

# kompas

KVW Aktuell	Kommentar	Spezial
Engagement für Familien mit Kindern	Mindestlohn als Perspektive	Sparen bei den Heizkosten
8	21	36



Stark im  
Miteinander -  
für ein soziales Südtirol

FOTO: © SÜDTIROLER LANDESARCHIV, FOTO: ALESSANDRO CAMPANER



# Impressionen

»Man kann sagen, dass der Faschismus der alten Kunst zu lügen gewissermaßen eine neue Variante hinzugefügt hat - die teuflischste Variante, die man sich denken kann - nämlich: das Wahrlügen.«

Hannah Arendt

## INHALT

### Thema

- 5 Aspekte des KVV  
Jahresthemas  
Stark im Miteinander -  
für ein soziales Südtirol
- 6 Stark im Miteinander -  
für ein soziales Südtirol  
KVV Jahresthema 2014-2015

### Kommentar

- 21 Mindestlohn - eine  
Perspektive für Südtirol  
Chancen und Risiken eines  
allgemeinen Mindestlohnes

### KVV Aktuell

- 8 Engagement für Familien mit  
Kindern nötiger denn je
- 9 Wirtschaftliche Bedeutung des  
Sozialbereichs
- 10 Sommerakademie der Frauen
- 11 Das Alter hat viele Gesichter
- 11 Ausschreibungen überdenken
- 12 Neuer Lebensraum
- 13 Bozen plant ...
- 14 Demokratie mitgestalten
- 16 Ehrenamtsnachweis
- 16 Arbeitsvertrags-Chinesisch
- 17 Die neue Herbstbroschüre
- 18 Bereit für die Straße
- 18 Einsatz für die Berufsgruppe
- 18 Fair Trade Academy
- 20 Diözesansynode
- 20 Lebenskrisen  
besser bewältigen

### Spezial

- 36 Bauen, Sanieren und Energie  
Sparen bei den Heizkosten
- 38 26. Wohnbauinfomesse
- 39 Hausbau- und Sanierungs-  
seminare

### Rubriken

- 3 KVV Splitter
- 4 Soziales  
Was ist heute sozial?
- 22 Sozialfürsorge  
Familiengeld der Region,  
Landesbeitrag Mindestrentne-  
rInnen, Arbeitslosengeld
- 24 Intern
- 25 Spenden
- 30 Bildung
- 34 Reisen



**Liebe Leserinnen, liebe Leser**

Wie gewohnt steht in der September-Ausgabe des Kompass das neue Jahresthema im Mittelpunkt. So wie in den Schulen startet im

KVW das neue Arbeitsjahr im September. „Stark im Miteinander - für ein soziales Südtirol“ lautet das Thema für 2014/2015. Es wird sich zwar niemand „laut“ gegen ein soziales Südtirol äußern, aber die versteckten Angriffe dürfen nicht übersehen werden. Die Wirtschaftskrise, die knapper werdenden Geldmittel und der Sparzwang bringen das Soziale in Bedrängnis. Alles, was Geld kostet, wird genauer unter die Lupe genommen und angeprangert. Dabei sind es gerade die Krise und die knapper werdenden Gelder, die die Armut verstärken und immer mehr Menschen in die - unglückliche - Situation bringen, auf Hilfe angewiesen zu sein. Gleichzeitig wird von manchen Seiten mit erhobenem Zeigefinger auf die Ausgaben im Bereich des Sozialen gezeigt. Ein Teufelskreis, den es zu durchbrechen gilt. Das Soziale kostet Geld, und es braucht eine Sicherung der Menschen vor Armut. Dass die Summen dafür nicht geringer werden, liegt an der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung. Es darf nicht sein, dass soziale Errungenschaften, die in Jahrzehnten in den westlichen Staaten aufgebaut wurden, nun in Frage gestellt werden.

*Ingeburg Gurndin*

Impressum

**Kompass**

Monatszeitschrift der Südtiroler Werkstätigen  
Pfarrplatz 31  
39100 Bozen  
Tel. 0471 300 214  
Fax 0471 982 867  
pressereferat@kvw.org  
www.kvw.org  
facebook.com/kvw.verband  
Im KVW Mitgliedsbeitrag enthalten ist das Abonnement von fünf Euro für die Zeitschrift.

**Herausgeber und Eigentümer:** KVW Landesleitung  
Eintragung beim Landesgericht in Bozen unter 70/54 vom 19.06.1954  
**Verantwortlicher Direktor:** Hans Gamper  
**Schriftleitung:** Ingeburg Gurndin  
**Redaktion:** Stephan Raffener  
**Redaktionsteam:** Werner Steiner, Erich Achmüller, Josef Stricker, Werner Atz.  
**Erscheinungsweise:** Jänner, März, Mai, Juli, September, November  
**Redaktionsschluss:** am 1. jeden vorhergehenden Monats  
**Auflage:** 38.000  
**Zeichnungen:** Carmen Eisath  
**Gestalterische Beratung:** mediamacs.it  
**Druck:** LANAREPRO Ges.m.b.H.  
**Fotos:** KVW



WOHNBERATUNG FÜR SENIOREN

**Dienst besteht seit zehn Jahren**

Am Samstag, den 20. September 2014 gibt es ab 9 Uhr in der Arche im KVW, Beda-Weber-Straße 1 in Bozen eine Feier zum zehnjährigen Bestehen der Wohnberatung für Senioren.

Neben einem Film über die Arbeit der Wohnberatung wird mit den Gastrednern auf die erfolgreichen zehn Jahre zurückgeschaut und Möglichkeiten von Selbstständigkeit und Autonomie im Alter aufgezeigt.

VORLESEPROJEKT

**Komm und lausche!**



Geschichten über mutige Menschen vorlesen und dadurch das Haus der Solidarität unterstützen – so die Idee des Vorleseprojektes „Komm und lausche!“ Die Texte für die Vorleseaktion sind ab 18. November auf der Website [www.komm-lausche.org](http://www.komm-lausche.org) abrufbar und bleiben bis Ostern 2015 online.

Wer sich beteiligen möchte, wende sich an [hds@hds.bz.it](mailto:hds@hds.bz.it) oder 0472 830441.

Jöch! Natz



I wort no afn Summer und dr KVW startet schun in den Herbst.

# Was ist heute sozial?

Papst Franziskus hat die Welt bei seinem Amtsantritt überrascht – mit seiner selbstverständlichen Art, auf Menschen spontan zuzugehen, und mit seiner Forderung nach einer Kirche der Armen. Die Gesellschaft aus der Sicht der Armen zu sehen – das ist die soziale Innovation, die Papst Franziskus aus seinen Erfahrungen in Lateinamerika mitbringt, die aber dem Evangelium entspricht und seit jeher zu den Grundlagen christlichen Lebens gehört.

TEXT: MAGDALENA M. HOLZTRATTNER

Kirche der Armen – das heißt nicht nur, sich für die Armen einzusetzen; es bedeutet, ihnen auf gleicher Augenhöhe zu begegnen, nicht nur zu geben, sondern auch zu bekommen, voneinander zu lernen. Dabei kann uns bewusst werden, dass nicht nur die materiell Armen unsere Hilfe brauchen, sondern dass wir alle als Menschen hilfsbedürftige Wesen sind.

## Soziale Verantwortung

Sozial bedeutet zuerst und grundsätzlich, in eine Gemeinschaft, eine Gesellschaft eingebunden zu sein. Vom ersten Tag unseres Lebens an sind wir darauf angewiesen, dass andere für uns sorgen. Die Abhängigkeit des Kindes bedingt auf der anderen Seite, dass Eltern, Erwachsene Verantwortung übernehmen, damit junge Menschen in Sicherheit und Geborgenheit aufwachsen können. Jede menschliche Gesellschaft ist auf gegenseitige Verantwortung aufgebaut.

Auf andere angewiesen zu sein, bestimmt auch maßgeblich das Leben in der modernen Industriegesellschaft. Wir leben nicht mehr von dem, was wir selbst erzeugen. Wir könnten nicht leben, ohne dass andere für uns arbeiten. Weltweit sind Menschen damit beschäftigt, uns mit dem zu versorgen, was wir brauchen, und auch unsere Arbeit trägt dazu bei, dass andere leben können. Wir sind eingebunden in ein weltweites Netz, und es kann uns nicht gleichgültig sein, ob das, was wir kaufen und verbrauchen unter gerechten Bedingungen entstanden ist, ob die Rechte der arbeitenden Menschen geachtet, Bedürfnisse und Grenzen natürlicher Umwelt berücksichtigt wurden.

## Institutionen und Gesetze

Als einzelne sind wir mit solcher Verantwortung rasch überfordert. Jede größere Gemeinschaft braucht gesellschaftliche Institutionen, Regeln und Gesetze, die für das Zusammenleben verbindlich sind. Dabei geht es nicht nur um die äußere und innere Ordnung, um Schutz und Rechtsordnung. Es braucht gesetzliche Rahmenbedingungen und staatliche Institutionen wie Sozialversicherungen, die Schutz bieten bei Krankheit, in Zeiten von Arbeitslosigkeit und im Alter. Eine funktionierende Versorgung mit grundlegenden Gütern wie Wasser und Energie, die Einrichtung öffentlicher Schulen, Gesundheitsversorgung und die Sorge für die Älteren und Bedürftigen sind Aufgaben, die in einem modernen Staat gesellschaftlich organisiert werden müssen.

In unseren europäischen Staaten wurden solidarische und soziale Einrichtungen in Jahrzehnten aufgebaut und tragen dazu bei, Armut in Grenzen zu halten. Doch sie werden auch immer wieder in Frage gestellt und es braucht das Engagement und den Einsatz vieler Bürgerinnen und Bürger, in unterschiedlicher Funktion, das Erreichte zu sichern und den neuen Herausforderungen entsprechend weiter zu entwickeln.

## Soziale Verantwortung – weltweit

In einer globalen Welt kann die Verantwortung für Gerechtigkeit nicht an Staatsgrenzen Halt machen.

Je mehr wir heute wissen von der Welt, von Unfrieden und Armut, von Ungerechtigkeit und Ausbeutung von Mensch und Natur, umso mehr sind wir gefordert, das uns Mögliche

zu tun für eine gerechtere Welt. Nächstenliebe und der Einsatz für Gerechtigkeit gehören unmittelbar zusammen. Diese zutiefst christliche Haltung wird auch von Papst Franziskus bekräftigt. In seinem apostolischen Rundschreiben „Evangelii gaudium“ - „Die Freude des Evangeliums“, mahnt er: „Niemand (darf sich) von der Sorge um die Armen und um die soziale Gerechtigkeit freigestellt fühlen“ (201). Diese Sorge kann sich auch nicht auf Hilfsprojekte beschränken, sondern muss die Probleme von der Wurzel her lösen: „Die Notwendigkeit, die strukturellen Ursachen der Armut zu beheben, kann nicht warten“ (202). Sozial heute bedeutet, Verantwortung zu übernehmen und Strukturen der Verantwortung zu schaffen. Damit alle Menschen ein gutes und gelingendes Leben „in Fülle“ führen können. ▶

## ZUR PERSON



**Magdalena M. Holztrattner**, Leiterin der Katholischen Sozialakademie Österreichs, hat diesen Artikel unter Mitarbeit von Lieselotte Wohlgenannt verfasst. [www.ksoe.at](http://www.ksoe.at)

# Aspekte des KVW Jahresthemas

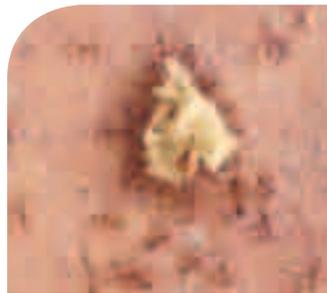
## Stark im Miteinander - für ein soziales Südtirol

TEXT: OLAV LUTZ

Jahresthemen haben oft eine Ähnlichkeit mit einem Versprechen, das man sich zu Neujahr macht. Wenn man sich dann am Ende des Jahres fragt, was ist davon übrig geblieben, kommt oft die große Ernüchterung. Warum braucht es so etwas überhaupt? Man tut ja sowieso viel zu viel? Seinen Sinn und seine Gedanken auf ein Thema zu schärfen und sich mit einem Thema intensiv zu beschäftigen ist in unserer oberflächlichen Welt oft kaum möglich. Aber besonders wir im KVW haben dieses spezielle Gen, welches uns speziell macht. Wir sind Mitglied im KVW. Ist ja klar! Aber wieso? Weil ich es immer schon war, weil meine Familie es immer schon war, weil mir der KVW geholfen hat, wenn ich ihn gebraucht habe, weil, weil ... Unsere Stärke ist das Miteinander und der Einsatz für ein sozialeres Südtirol. Deshalb ist unsere Stimme in der Gesellschaft jene die das soziale Südtirol prägt und auf das wir stolz sein können. Wir sind nicht nur eine soziale Bewegung, sondern wir bewegen Südtirol. Mit einem starken Miteinander bewegen wir mehr. ▶

TEXT: ANNELIESE WEISS ANGERER

Im Urlaub beobachtete ich, wie viele kleine Ameisen ein Stück Patatine auf dem Boden wegtransportierten. Dieses „Spiel“ faszinierte mich. Die Last war ein Vielfaches des Körpergewichts jeder einzelnen Ameise. Eine allein hätte es nie geschafft. Hätten sie sich in zwei Mannschaften aufgeteilt, wäre nur die Hälfte zum Fressen gekommen. Die dritte Lösung war wohl die Beste und durch diese Strategie konnten die Ameisen wohl auch sämtliche Katastrophen überleben.



Das heurige Jahresthema des KVW „Stark im Miteinander – für ein soziales Südtirol“ finde ich besonders in der heutigen krisen- und katastrophengeschüttelten Welt ausgesprochen zukunftsweisend und aktueller denn je. Es sollte nicht nur ein Jahresthema bleiben, sondern eine Herzensangelegenheit und zugleich ein Lebensmotto für uns alle werden. Vernachlässigen wir nicht manchmal das Miteinander und die Gemeinschaft, weil jeder und jede die eigene Stärke in den Mittelpunkt stellt?

„Miteinander stark zu sein“ ist wohl die beste Strategie, die uns Großes bewegen lässt. ▶

TEXT: HELGA MUTSCHLECHNER HOLZER

Immer schneller, immer tiefgreifender ist der Wandel den wir derzeit erleben. Auch bei uns steckt die Erwerbsarbeitsgesellschaft in der Krise und die Arbeitslosigkeit steigt an.

Durch die schwierigen Bedingungen und Ansprüche in der Erwerbsarbeit wird es für Familien, besonders für Frauen nicht leichter, Familie und Beruf zu vereinbaren. Zudem werden privat erbrachte Leistungen wie Kinder- und Pflegebetreuung meist nicht anerkannt oder honoriert.

Das allein muss Anlass sein über neue Arbeitsmodelle, neue Beschäftigungsimpulse nachzudenken. Jede Arbeit hat ihren Wert und Würde, sie trägt einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen unserer Gesellschaft bei. Trotz der Sparzwänge muss nach Prioritäten und Alternativen gesucht werden, wie z.B. die Anhebung der Mutterschaftszeiten, dabei sind Wirtschaft und die Politik gefragt! In der Verteilung der bezahlten und unbezahlten Arbeit

müssen Verantwortung und Einkommen gerechter verteilt werden, um den zunehmenden Ungleichheiten entgegen zu wirken. Den Jugendlichen den Einstieg in die Arbeitswelt zu erleichtern ist eine große Herausforderung.

Immer bedeutsamer ist für die Jugendlichen eine finanzierbare, ganzheitliche Bildung, eine berufliche Qualifikation, die ihnen zu besseren Lebenschancen verhilft und Zukunftsperspektiven ermöglicht.

Es erfordert Mut unser Tun und Handeln nach der christlichen Soziallehre auszurichten und uns für die benachteiligten Mitmenschen einzusetzen. Aber nur gemeinsam, durch die Bereitschaft vieler ehrenamtlicher Menschen können Probleme gelöst werden und es zu einem solidarischen Miteinander kommen.

„Die Gerechtigkeit ist der erste Weg der Liebe“ (Caritas in veritate,6). ▶

TEXT: HERBERT PRUGGER

Vom tschechischen Schriftsteller Vaclav Havel stammt der Ausspruch „Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht“.

Wir im KVW sind überzeugt, dass ein soziales Südtirol ein anzustrebendes Ziel ist. Tagtäglich erfahren wir, dass Gerechtigkeit, Menschenwürde und Frieden keine Selbstverständlichkeiten sind, oder dass das Leben Menschen, auch aus unserem Umkreis, von heute auf morgen in Situationen bringt, wo sie auf die Hilfe anderer angewiesen sind.

Als Christen kennen wir die Einladungen und ‚Herauslockungen‘ Jesu „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“, „Gebt ihr ihnen zu essen“ oder „Was ihr dem Geringsten getan habt, das habt ihr mir getan“. Alleine kommen wir uns oft ohnmächtig vor, als Gruppe oder als Verband können wir unsere Begabungen (Charismen) und Kräfte bündeln und so „stark im Miteinander werden für ein soziales Südtirol“. ▶

# Stark im Miteinander - für ein soziales Südtirol

## KVV Jahresthema 2014-2015

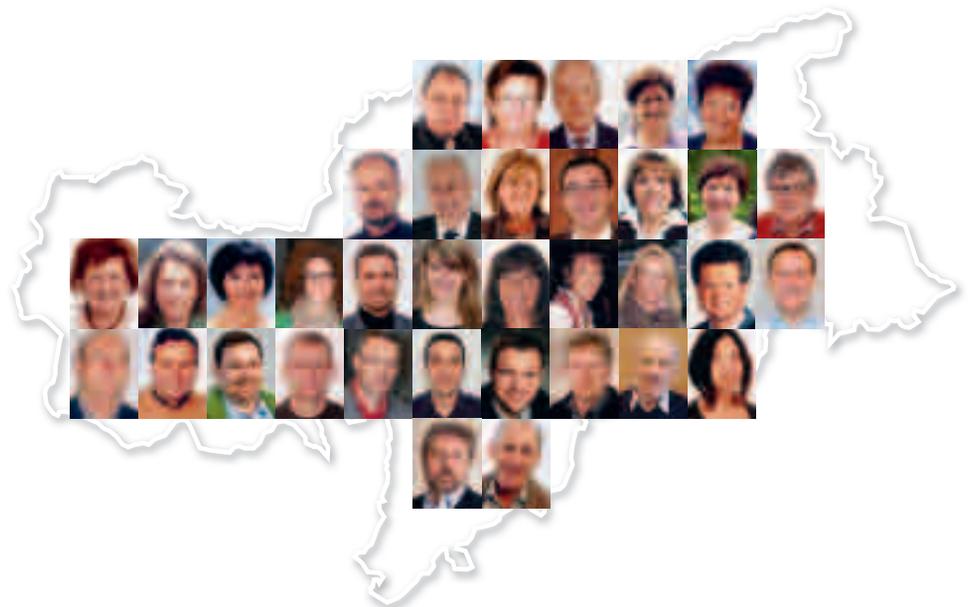
Altbewährtes greift nicht mehr und wir merken es immer deutlicher, es liegt Veränderung in der Luft. Es hat ein wenig gedauert, aber dieser neue Wind ist auch in Südtirol angekommen. Es gibt weniger Arbeitsplätze und Arbeitnehmer, die Arbeit haben, spüren den brüchiger werdenden Arbeitsmarkt.

TEXT: WERNER STEINER, DAGMAR TRAFIOIER

Auch im KVV spüren wir den neuen Wind: Fördermittel werden knapper und Bereiche, die sich darauf stützen, werden sich in Zukunft nicht mehr tragen können. Bereits im laufenden Jahr mussten drastische Einsparungen vorgenommen werden, um einer finanziellen Schiefelage des Verbandes entgegenzuwirken. Als Mitglieder im Verband sind wir gefordert, diese Veränderungen mitzutragen und als dringend notwendige Maßnahmen anzusehen. Gewisse Sozial- und auch Gesundheitsdienste werden nicht mehr weitergeführt werden. Hier sind wir als Sozialverband gefordert: nur im Miteinander können wir uns für die Anliegen der arbeitenden Bevölkerung stark machen.

### „Die fetten Jahre sind vorbei“, so würde es der Regisseur Hans Weingartner ausdrücken.

Wir müssen uns entscheiden, und wir werden uns über kurz oder lang aus der Komfortzone heraus bewegen müssen. Ja, wir haben es uns bequem gemacht in den vergangenen Jahren. Südtirol ist seit den 60er Jahren zu einem wohlhabenden Land herangewachsen. Auch wenn wir Südtiroler nicht zu den reichsten Menschen der Welt zählen, so können wir uns im Verhältnis zu Menschen anderer Länder sehr viel leisten: eine Eigentumswohnung oder gar ein Eigenheim, ein Auto, Hobbies, gesundes Essen, usw. sind für



Der KVV kann auf die konstruktive Zusammenarbeit zählen.

uns selbstverständlich. Zudem haben wir ein breites Netz an Sozialleistungen, das die meisten Menschen unserer Gesellschaft auffängt, wenn sie in Schwierigkeiten geraten. Vergleichen wir Südtirol etwa mit den USA, sind die Staaten für viele das Traumland mit scheinbar unbegrenzten Möglichkeiten. Beim Gesundheitssystem aber gibt es eine deutliche Zweiklassengesellschaft: ein Arbeitsplatz mit Krankenversicherung gilt als etwas Besonderes. Wenn die finanziellen Voraussetzungen nicht stimmen, werden keinerlei Gesundheitsleistungen geboten. Dabei ist nichts von alledem selbstverständlich. Wir können nicht davon ausgehen, dass es normal ist, in einem Land zu leben, wo das Soziale Bedeutung hat. Dass heute soziale Politik gemacht wird, das verdanken wir Menschen, die sich dafür in den

vergangenen 70 Jahren stark gemacht haben. Heute sind wir an dem Punkt, wo das Soziale im Zuge von Sparmaßnahmen wieder in Frage gestellt wird. Laut Theologin Margot Käßmann „braucht der Sozialstaat mehr Unterstützung aus der Zivilgesellschaft“. Und genau deshalb ist jeder einzelne von uns gefordert seinen Beitrag zur Verwirklichung eines sozialen Südtirols zu leisten. Wir müssen uns durch unser Verhalten im Umgang mit Familie, Arbeitskollegen, Chefs, Nachbarn, unseren ausländischen Mitbürgern etc. als soziale Wesen zeigen. Es wird wohl kaum jemanden geben, der das Soziale gänzlich ablehnt. Die Praxis zeigt, dass die dahinterstehenden Wertvorstellungen weit abweichen können. Oft scheint der eigene Vorteil weit über dem Gemeinwohl zu stehen.

## Die Weichen für morgen stellen

Wenn wir nach vorne ausgerichtet sein wollen, müssen wir bereit sein als Verband in Bewegung zu bleiben. Oft laufen wir Gefahr, auf eine bessere Vergangenheit zu hoffen. Wir blicken zurück auf hohe Mitgliederzahlen, auf aktiveren Einsatz in den Ortsgruppen und auf Zeiten, in denen anscheinend alles leichter und besser war. Das Zurückschauen kann aber leicht zu einem Stillstand führen. Bereits in der biblischen Erzählung von Lots Frau erfahren wir: Lots Frau dreht sich um und blickt zurück auf die dem Untergang geweihte Stadt, aus der sie geflohen ist. In diesem Augenblick erstarrt sie zur Salzsäule (Gen 19,26). So könnte es auch uns ergehen, wenn wir von dem, was hinter uns liegt, nicht loskommen.

Die Chancen der Gegenwart erkennen wir nur in der Bereitschaft zur Veränderung. Zudem können wir uns als Christen an zwei besonders kennzeichnenden Vorbildern orientieren: Jesus und Papst Franziskus.

Jesus ist immer auf Menschen zugegangen und hat sich für die Schwachen eingesetzt. Dabei hat er sich nicht immer beliebt gemacht. Jesus zeigt uns, dass Sünder, oder die, die als Sünder gelten, ausgeschlossen werden. Dabei sind gerade sie es, die mehr Gespür für Gott und die Nächstenliebe haben als mancher Priester oder Pharisäer. Ich denke an den Samariter oder den Zöllner Zachäus. Zachäus wird von den Frommen abgelehnt, hat aber einen guten Kern. Dieser kommt zum Vorschein als Jesus ihn vom Baum herunterkommen macht. Er nimmt ihn so wie er ist, bedingungslos. Die Frommen stehen beschämt da, sie sind zu dieser Liebe nicht fähig.

Wir aber brauchen Liebe, die Grenzen überwindet, die nicht ausschließt, sondern vereint.

Papst Franziskus ist ebenfalls ein Beispiel für eine mutige Veränderung. Sein Verhalten gefällt den Menschen und für viele ist er eine Vorbildfigur. Er fordert heraus und nennt Probleme beim Namen. Er versteckt sich nicht. Er spricht die Menschen in einer für alle verständlichen Sprache

an. Er ermuntert zum echten Dialog. Ähnlich wie Jesus nimmt er jeden Menschen mit Stärken und Schwächen an. Dieses Gefühl des Annehmens ist für uns Menschen wichtig. Wenn wir uns von Gott angenommen wissen, finden wir uns auch in der menschlichen Gemeinschaft zurecht. Papst Franziskus führt sein Amt in persönlicher Freiheit und geht dabei sehr offen auf die Menschen zu.

Wir brauchen Offenheit, die den Dialog sucht und weiß, dass unbequeme Aussagen ein wichtiger Teil von Veränderungsprozessen sind.

## Entwicklungen im Auge behalten

Als Sozialverband haben wir die Aufgabe Entwicklungen im Auge zu behalten. Dabei stoßen wir auf die Frage der Verteilungsgerechtigkeit und den gleichzeitig geforderten Sparzwang. Wir setzen uns für alle Menschen ein, besonders aber für jene, die sich selber nicht helfen können. Nun ist es aber so, dass diese keine starke Lobby hinter sich haben und deswegen leicht als Sozialschmarotzer dargestellt werden. Wenn wir uns im KVV nicht für eine generelle Erhöhung der Mindestrenten ausgesprochen haben, so hängt das damit zusammen, dass wir realistische Forderungen stellen. Einem Menschen, der nicht in der Lage ist, seinen Lebensunterhalt zu finanzieren muss geholfen werden. In einer christlich orientierten Welt muss allerdings gleichzeitig klar sein, dass das Prinzip der Subsidiarität genauso zur Anwendung kommen muss. Vieles fällt derzeit unter dem Deckmantel des Sparens aus. Nur wenn wir gemeinsam uns auf grundlegende Notwendigkeiten festlegen, werden wir eine Chance haben. Wir müssen lernen, dass nicht mehr alles so leicht sein wird wie in den vergangenen Jahren und dass es deshalb noch wichtiger sein wird, mit einer gemeinsamen Stimme durch das Sprachrohr KVV zu sprechen. Als KVV haben wir die Verpflichtung, uns für ein armutsfestes Instrument einzusetzen, durch das die Risiken der Krankheit, der



Der KVV setzt sich für alle Menschen ein, besonders für jene, die sich nicht selbst helfen können.

Behinderung, der Armut oder der Arbeitslosigkeit abgefangen werden. Die zunehmende Alterung der Bevölkerung, die steigenden Fälle von Pflegebedürftigkeit werden uns noch einige Lösungen abverlangen. Wenn dabei auch der freiwillige oder ehrenamtliche Einsatz eine Rolle spielen soll, müssen auch entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen werden, dass dies überhaupt möglich wird. Wir sind bereit anzupacken und Verantwortung zu übernehmen; die vielen Freiwilligen und ehrenamtlich engagierten Menschen in unserem Land sind der Beweis dafür. Denken wir auch an unsere Familien. In welchen Bereichen sind Abstriche annehmbar und was wollen wir als unverzichtbar erhalten? Nur wenn wir einen Ausgleich zwischen Arbeit und Familienleben schaffen, wird es Frauen möglich sein freie Entscheidungen für die Familie zu treffen. Wenn aus finanziellen Gründen Entscheidungen gegen die Familie und gegen Kinder getroffen werden, gehen wir den falschen Weg. Die Familie muss leistungsfähig bleiben. Eine Gesellschaft, die nicht in ihre Kinder investiert, ist wohl kaum zukunftsfähig. So wollen wir im kommenden Arbeitsjahr uns als Sozialverband zeigen und gemeinsam Veränderungen mittragen – für ein soziales Südtirol.



Werner Steiner,  
KVV Landesvorsitzender

# Engagement für Familien mit Kindern nötiger denn je

## Intensive Lobbyarbeit durch die Allianz für Familie

TEXT: CHRISTA LADURNER

Nach der Verabschiedung des Familiengesetzes pflegt die Allianz für Familie weiterhin einen intensiven Austausch mit Verantwortungsträgern in Politik und Verwaltung. Die Mitglieder wollen ein unabhängiges Sprachrohr für Familien sein und gemeinsam spürbare familienrelevante Verbesserungen erreichen.

Gerade Eltern haben üblicherweise aufgrund der Vielfalt an Aufgaben, die sich in einer Familie ergeben, große Schwierigkeiten sich zusammen zu tun, um ihre Anliegen zu vertreten. Umso erfreulicher, dass sich der junge Familienvater Andreas Lamprecht aus Jenesien, bereit erklärt hat, für den KVW in der Allianz mitzuarbeiten.

Nachfolgend einige, der Anliegen, die letzthin stark betont wurden

### Ausweitung der Elternzeit

Bei einem Treffen mit Landesrätin Waltraud Deeg wurde festgehalten, dass sich viele Eltern eine Ausweitung der Elternzeit in der Kleinkindphase wünschen. Nur eine Verlängerung der Arbeitsplatzgarantie mit entsprechender Rentenabsicherung auch in der Privatwirtschaft ermöglicht eine Wahlfreiheit. Ansonsten müssen Mütter entweder frühzeitig an die Arbeit zurückkehren oder gar ihren Arbeitsplatz kündigen. Hier muss die Politik gemeinsam mit der Arbeitswelt nach Lösungen suchen. Ein weiteres Kernproblem vieler Familien mit Kindern sind die Arbeitsbedingungen, die vielfach nicht mit dem Familienleben kompatibel sind. Kritisch bewertet wurden im Gespräch die rigide Arbeitsorganisation



Treffen der Allianz für Familie mit Diözesanbischof Ivo Muser.



Andreas Lamprecht ist der Vertreter des KVW in der Allianz für Familie.

und das straffe Zeitmanagement in vielen Betrieben. Speziell in bestimmten Lebensphasen der Kinder benötigen Eltern eine Flexibilität in der Zeitgestaltung. Untersuchungen belegen, dass eine familienfreundliche Arbeitsplatzgestaltung ein Gewinn für alle ist. Eltern schätzen, wenn sie Familie und Beruf gut vereinbaren können, sie fühlen sich familienfreundlichen Betrieben mehr verbunden, leisten mehr und fallen weniger krankheitsbedingt aus.

Schlussendlich war man sich einig, dass auch ein reformiertes Schulsystem welches Angebote aus dem Vereinswesen integriert, ein wichtiges Unterstützungssystem für Familien darstellen kann.

### Einsatz für alle Familienformen

Bei einem Gedankenaustausch mit Bischof Ivo Muser betonten die Allianzvertreter/innen, dass die unterschiedlichen Familienformen einer gleichwertigen Aufmerksamkeit und Unterstützung bedürfen. Die Bedürfnisse der Kinder müssen unabhängig von der Lebensform der Eltern ins Zentrum gerückt werden. Erörtert wurden u.a. die Lebensbedingungen

von Getrennten und Geschiedenen, die noch immer erheblichen Vorurteilen ausgesetzt sind. Aber auch kinderreiche Familien und Eltern von Kindern mit Behinderung sind tagtäglich mit großen Herausforderungen konfrontiert. Wichtig ist auch, die „traditionelle“ Familie nicht aus dem Blick zu verlieren und Voraussetzungen zu schaffen, damit Familie gelingen kann.

### Qualität und Familienfreundlichkeit

In einem Treffen mit der Spitze des Gemeindenverbandes wurde festgehalten, dass die Kleinkinderbetreuung in Zukunft immer bedeutender werden wird. Wichtig ist, dass die Qualität der Kinderbetreuung sehr hoch ist und dass die Betreuungsplätze bei Tagesmüttern und in den Kitas nach Bedarf in den Gemeinden ausgebaut werden. Kontinuität in der Betreuung von kleinen Kindern ist dabei grundlegend. Da die Kleinkindphase die sensibelste Phase des Lebens ist, müssen die Kleinen eine gute Beziehung zu stabilen Bezugspersonen aufbauen können, denn Bindungsprobleme sind eine der häufigsten Ursachen für Probleme im Jugend- und Erwachsenenalter. Ein häufiger Wechsel der Betreuerinnen



Gespräche mit dem Gemeindevorstand: 4.v.l. Präsident Andreas Schatzer.

wirkt sich hingegen negativ auf die Kleinkinder aus. Die Kinderbetreuerinnen müssen daher angemessen entlohnt werden. Eine geringe bzw. unterdurchschnittliche Entlohnung, wie derzeit der Fall, wirkt sich negativ auf die Arbeitsmotivation und -zufriedenheit aus und führt häufig zu einer erhöhten Fluktuation. Schlussendlich wurden auch verschiedene Maßnahmen zur Gestaltung von familienfreundlichen Gemeinden erörtert ebenso wie der Vorschlag eine Abstufung der Tarife aufgrund der Anzahl der Mitglieder einer Familie vorzunehmen.

### Viele Treffen und Gespräche

Neben den regelmäßigen Treffen der Mitglieder der Allianz gab es auch

einen Austausch mit Fachleuten wie z.B. mit Silvia Vogliotti vom Arbeitsförderungsinstitut oder Hermann Atz von Apollis, welche Forschungsergebnisse zum Thema Familie vorstellten und zur Diskussion stellten. Der Einsatz zum Wohl der Familien erfolgte auch im Familienbeirat des Landes und in vielen formellen wie informellen Gesprächen, welche ein wesentlicher Baustein der Lobbyarbeit sind.

### Mitglieder der Familienallianz:

Arbeitskreis Eltern Behinderte (AEB), Ehe- und Erziehungsberatung, Forum Prävention, Katholischer Verband der Werktätigen (KVW), Südtiroler Plattform für Alleinerziehende, Südtiroler Verein kinderreicher Familien (SVKF), Landesbeirat der Eltern (LBE)

## Wirtschaftliche Bedeutung des Sozialbereichs

TEXT: JOSEF STRICKER

Finanzkrise und neoliberale Ideologie haben das soziale Klima in Europa kälter werden lassen. Privater Reichtum steht der Finanznot öffentlicher Kassen gegenüber. Soziale Organisationen geraten zunehmend unter „Generalverdacht“. Sie werden gezwungen, sich stärker zu legitimieren und Methoden aus der Profitwirtschaft zu übernehmen. Folge davon ist eine starke Orientierung an den Kosten zu Lasten jener an inhaltlichen Zielen. Dies verursacht einen erheblichen problematischen Engpass. Während der Bedarf an Leistungen im Sozialbereich bedingt durch wachsende Ungleichheit in modernen Gesellschaften steigt, sind die Finanzflüsse gleichbleibend bzw. rückläufig



Josef Stricker, geistlicher Assistent des KVW

Der Sozialbereich hat neben dem rein menschlichen auch eine hohe ökonomische Bedeutung. Ein Gesichtspunkt, der in der öffentlichen Debatte meist übersehen wird. Die wirtschaftliche Bedeutung des Sozialen Sektors ist in zwei Richtungen unter die Lupe zu nehmen. Sozialwirtschaft ist erstens ein wichtiger Beschäftigungsmotor. Dies beweist das starke Beschäftigungswachstum in dieser Sparte. Die fachliche Qualität des Personals kann sich sehen lassen, auch dank der Professionalisierung auf allen Ebenen des hauptamtlichen Einsatzes in den hinter uns liegenden Jahren.

Der Sozialbereich insgesamt bietet zweitens den Rahmen für Freiwilligenarbeit. Unzählige Stunden an unbezahlter Arbeit werden abgeleistet. Damit wird nicht nur ein wesentlicher Beitrag für die Gesellschaft insgesamt erbracht, sondern es werden auch soziale Dienste angeboten, die sonst nicht finanzierbar wären. Die Erkenntnis aus dem bisher Gesagten: Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Krisen sind Investitionen in den Sozialbereich gesamtgesellschaftlich sinnvoll. Gleichzeitig sind sie ein wirksames Instrument gegen den herrschenden Trend, alles Heil in einer weiteren einseitigen Ökonomisierung zu suchen.

## Tagung der KVW Senioren Sehnsucht nach Sinn und Spiritualität

am Samstag, 18. Oktober

Zeit: 9 bis 12 Uhr

im Pastoralzentrum in Bozen

Programm:

Begrüßung durch die Vorsitzenden der KVW Senioren, Maria Mayr Kußbatscher

Begrüßung durch den Bischof der Diözese Bozen-Brixen, Ivo Muser

Referat von Prof. Alois Gurndin, Ordentlicher Professor für Pastoraltheologie und Homiletik an der Phil.-Theol. Hochschule Brixen

Praktische Anregungen für Seniorenklubs

# Sommerakademie der Frauen

## Strategien gegen Armut und Arbeitslosigkeit

Vom 15. Juni bis zum 20. Juni trafen sich 40 Frauen des internationalen Frauennetzwerks im Bildungshaus „Lichtenburg“ in Nals, um eine Woche lang über wichtige Probleme in Europa zu diskutieren und mögliche Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Neben Vertreterinnen der KAB Deutschland, Österreich und der Schweiz nahmen auch die Landesvorsitzende der Frauen im KVW, Helga Mutschlechner Holzer und fünf weitere Vertreterinnen der Frauen im KVW an der 7. „Sommerakademie“ des internationalen Frauennetzwerkes teil.

TEXT: EVI ATZWANGER

Das Thema der diesjährigen Seminarwoche lautete „soziales Europa vor dem Aus – Strategien gegen Arbeitslosigkeit und Armut“. Auf der Grundlage verschiedener Vorträge zweier Referentinnen aus Österreich und Deutschland wurde über verschiedene Ansichten und Fakten in Europa diskutiert, und in anschließenden Arbeitsgruppen über mögliche Theorien und Lösungsvorschläge gesprochen. Als Einstieg in die komplexe Thematik arbeiteten die Teilnehmerinnen an der Erstellung einzelner Länderdossiers. Hierbei wurden geografische, politische und wirtschaftliche Merkmale ausgewählter EU-Länder genauer beleuchtet, und mögliche Brennpunkte und Entwicklungsstrategien intensiv diskutiert. Die darauffolgenden Tage



Die Politik erneut auf das Thema Armut, Arbeitslosigkeit aufmerksam machen: Das lag den Teilnehmerinnen der Sommerakademie am Herzen. Gemeinsam erarbeiteten sie mögliche Lösungsvorschläge.



waren geprägt von der Präsentation der eigenen Erfahrungswerte im jeweiligen Land, den Tätigkeitsberichten der jeweiligen Teilnehmerländer

und der Entwicklung möglicher Lösungsstrategien. Die Teilnehmerinnen führten viele gemeinsame Gespräche, tauschten untereinander zahlreiche Erfahrungswerte aus und erzählten von eigenen Maßnahmen und Projekten, welche die Zunahme der Arbeitslosigkeit und Armut im direkten Umfeld eindämmen sollten. Dabei entstanden viele neue Konzeptideen und es wurde intensiv nach Möglichkeiten gesucht, die Umsetzung einiger Projekte auch in Zukunft weiter voranzutreiben und diese auch zu ermöglichen.

Im abschließenden „Landartprojekt“ wurden aus den Materialien Stein, Holz und Stoff verschiedene Stationen errichtet, welche sowohl die definierten Schwachpunkte Europas verdeutlichen sollten, aber auch die Forderungen und mögliche Lösungswege noch einmal aufzeigten. Die diskutierten Fragestellungen, Ideen und Forderungen, welche im Laufe der Woche erarbeitet wurden, wurden in Bildern und in kurzen Berichten schriftlich festgehalten. Als nächsten Schritt werden diese im Rahmen einer für die Sommerakade-

mie verfassten Zeitschrift der Öffentlichkeit präsentiert.

Den Frauen im KVW ist es besonders wichtig, die Wirtschaftstreibenden und die Politik erneut auf das Thema Armut, Arbeitslosigkeit und besonders Jugendarbeitslosigkeit in



Südtirol aufmerksam zu machen. Sie fordern ein rasches Erarbeiten von neuen Strategien und eine zeitnahe Umsetzung. Dabei ist ihnen der Weiterbestand der Förderung von Bildungseinrichtungen außerhalb der Schulen ein großes Anliegen. Neben der Eindämmung von Armut und Arbeitslosigkeit bleibt auch die „Verknüpfung von Familie und Beruf“ noch immer ein wichtiges Thema, für deren Verwirklichung sich die Frauen im KVW weiterhin verstärkt einsetzen werden.

# Das Alter hat viele Gesichter

## Potenziale des Alters nutzen

Es gibt sie nicht „die Alten“ und „die Jungen“. Jedenfalls nicht in der pauschalen Gegenüberstellung, wie sie verwendet wird.

TEXT: JOSEF STRICKER

Bei Licht betrachtet haben Alte und Junge Gemeinsamkeiten, zum Beispiel jene, dass innerhalb der eigenen Gruppe Ausgangslagen und Interessen sehr unterschiedlich sind. Das Alter umfasst in etwa eine Spanne von 60 bis 90, immer häufiger auch bis 100, also eine Spanne von mehreren Jahrzehnten. Die öffentliche Meinung ist in Bezug auf das Alter stark von Vorurteilen geprägt. Man kann die Vorurteile schon an verwendeten Begriffen ablesen. Da wird gesagt, die Gesellschaft „überaltert“, oder die Alten seien ein Kostenfaktor.

Solche und ähnliche Aussagen beruhen auf der irrigen Vorstellung, die Alten würden nur nehmen, aber nichts geben, Kreativität und Eigengestaltung des Lebens würden nur für die Jüngeren zutreffen. Nichts ist falscher als solche und ähnliche Behauptungen.

wird. Auch auf diesem gewiss heiklen Gebiet sollte man sich hüten, Märchen zu verbreiten, sondern den Tatsachen ins Auge sehen. Die Rentner von heute haben den Lebensstandard mitaufgebaut, den ihre Enkel jetzt genießen. Besitz, Spareinlagen werden am Ende eines Rentnerlebens ja nicht mit ins Grab genommen. Sie bleiben zurück und gehen als Erbe an die Jungen. An solchen Beispielen kann man erkennen, wie verletzend, ja menschenverachtend Äußerungen wie beispielsweise jene sind, die Alten leben auf Kosten der Jungen.

Der demografische Wandel ist kein Schreckgespenst. Es geht um würdiges Altern und um die Frage, wie gutes Leben aussieht. Es steckt viel Potenzial im Alter, wenn es gelingt, die sich daraus ergebenden Chancen zu nutzen. Senioren sind wichtig für die Pflege von Beziehungen und Kontak-



FOTO: K\_B\_BY\_LUPO\_PIXELIO.DE

Sicher ist, die Altersstruktur der Gesellschaft ändert sich. Der Anteil der alten Menschen nimmt zu. Politische Felder wie die Pflege werden zentraler, weil immer mehr Menschen auf Pflege und Betreuung angewiesen sein werden. Ein weiteres Problem hängt mit dem Generationenvertrag zusammen, mit der Frage wie das Einkommen zwischen dem beruflich aktiven Teil der Bevölkerung und dem, der im Ruhestand ist, aufgeteilt

ten. Nutznießer sind in erster Linie die eigenen Angehörigen, Kinder und Enkelkinder, aber auch - nicht zu vergessen - Einrichtungen, die heute unter dem Oberbegriff Freiwilligentätigkeit zusammengefasst werden. Die Potenziale des Alters für Wirtschaft und Gesellschaft können nur genutzt werden, wenn wir unsere Bilder vom Altern und vom Alter überdenken. 

# Ausschreibungen überdenken

Nicht der Preis darf entscheidend sein

TEXT: WERNER ATZ

Öffentliche Ausschreibungen sind eine komplizierte Materie. Besonders bei Diensten, welche den Bereich des Sozialen, der Bildung oder der Gesundheit betreffen. Hier sind Dienstleistungen nicht einfach nur ein „einfacher“ Dienst, sondern sie sind sehr oft Hilfe an und für Menschen. Gerade diese Bereiche dürfen nicht der Ökonomisierung und den Gesetzen des Geldes geopfert werden. Dass diese Ausschreibungen - sofern rechtlich überhaupt erforderlich - sehr sorgfältig vorbereitet und umgesetzt werden müssen, versteht sich von selbst.

Leider mussten wir aber feststellen, dass Dienste schlussendlich aufgrund des Preises vergeben wurden. Bei der Vergabe von sozialen Dienstleistungen müssen vor allem die Qualität und die Professionalität hoch bewertet werden. Der Preis darf und sollte nur einen kleinen Teil der Begründung für die Zuweisung des Dienstes ausmachen.



Werner Atz  
KVW Geschäftsführer

Besonders bei den Ausschreibung von Diensten, welche von Betroffenenorganisationen im Sozialbereich seit vielen Jahren zur Zufriedenheit vieler durchgeführt werden, ist äußerste Vorsicht geboten. Es soll und muss geprüft werden, ob solche Dienstleistungen überhaupt ausgeschrieben werden müssen oder nicht. Sollte es hier die rechtliche Möglichkeit geben, diese Dienste direkt zu vergeben, wäre dies die beste Lösung.

Wenn jedoch ausgeschrieben werden muss, soll die Ausschreibung der Kontinuität der Dienste und der lokalen Verankerung Rechnung tragen.

Lokal gewachsene Strukturen im Sozialbereich müssen bewahrt und unterstützt werden. Sie stehen für den ehrenamtlichen Einsatz vieler Menschen in Südtirol. Nicht alles, was finanziell „billiger“ ist, ist auch besser für die Betroffenen. Deshalb sollten die Dienste, die über Jahre hinweg von Betroffenenorganisationen gut geführt wurden, auch bei diesen Organisationen bleiben.

Dies im Sinne der Gesellschaft und der Menschen. 

# Neuer Lebensraum für „Aurer“

## Lang dauert's nicht mehr, dann wird gebaut in Auer

40 Wohnungen in Auer werden gebaut, das ist fix und die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Die Wohnungen teilen sich drei Wohnbaugenossenschaften mit privaten Bauherren und Damen. Noch sind Plätze frei.

TEXT: MONIKA GOGL

Die Genossenschaft „Myre“ wird ein Mehrfamilienhaus der Energieklasse B mit 17 Wohneinheiten realisieren, die Genossenschaft „Aurum“ wird 14 Wohnungen der Energieklasse A und die Wohnbaugenossenschaft „M2“ wird als kleinstes Kondominium neun Wohnungen der Energieklasse B bauen. Die Wohnungen der Genossenschaft „M2“ sind auch für Mitglieder des Bauförderprogramms „Mittelstand“ gedacht. Rund um die Wohnungen herum soll viel Grün entstehen, eine Grünzone mit Park ist geplant, die auch von



Noch steht das Gebäude der ehemaligen „Bortolotti Säge“ – bald aber werden die Bauarbeiten beginnen.

den restlichen Anrainern genutzt werden darf. Die Techniker und Mitglieder der Wohnbaugenossenschaften arbeiten mit Hochdruck am Projekt in der Erweiterungszone Palain. Die Arbeiten für Infrastrukturen und Tiefgaragen werden vom Konsortium Zone Palain Auer koordiniert und werden im Herbst noch beginnen. Einziehen in ihr neues Zuhause werden die ersten wohl voraussichtlich im Frühjahr

2016 können. Die Gemeindeverwaltung unterstützt das Projekt nach Kräften und hat auch die Voraussetzungen geschaffen, dass neuer Lebensraum für Aurer Familien errichtet werden kann. Und es ist noch nicht zu spät, es kann noch mitgebaut werden. Melden Sie sich einfach bei der Arche im KVW. Da bekommen sie alle notwendigen Infos zum Projekt. Für Terminvereinbarungen einfach Norbert Spitaler unter der 0471 061300 kontaktieren oder [norbert.spitaler@kvw.org](mailto:norbert.spitaler@kvw.org).

QUELLE: AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL, ORTHOFOTO 2011 BY AGEA WWW.AGEA.GOV.IT

## Wohnberatung für Senioren

ALLTAGSHILFEN

Kleine Helfer, die den Alltag erleichtern und eine sichere und selbständige Lebensführung daheim unterstützen. **Spezialbesteck**



Essbesteck ist ein Werkzeug, welches Sie mehrmals täglich brauchen. Wichtig ist aus der Fülle an Produkten, das Richtige zu wählen. Es gibt Essbesteck das verschiedensten Bedürfnissen gerecht wird, egal ob die Hände zittern, die Kraft nachlässt oder die Gelenke schmerzen. Dazu stehen unterschiedliche Griffformen, flexibles und biegsames Besteck, extra leichtes oder schweres Besteck zur Auswahl. Wichtig ist, dass Ihr Besteck an Ihre Bedürfnisse angepasst wird.

Für Fragen und Tipps rund um Alltagshilfen sowie Empfehlungen zum altersgerechten Wohnen steht Ihnen Herbert Öhrig von der Wohnberatung für Senioren gern zur Verfügung. Eine kostenlose Beratung erhalten Sie bei der „Wohnberatung für Senioren“, Arche im KVW, Tel. 0471 061300

# Bozen plant - bald wird gebaut

## Neue Wohnungen an der Talfer und in der Drususstraße

In der Cadornastraße rollen bald die Bagger an und in Bozen Gries sind noch Plätze frei.

TEXT: MONIKA GOGL

Es hat sich einiges getan. Die Bauleitplanänderung für das Grundstück in der Cardornastraße wurde Anfang Juli endgültig von der Landesregierung genehmigt. Dort wird die Arche im KVW ein Mehrfamilienhaus mit 17 Wohnungen mit 5.300 m<sup>3</sup> für den Mittelstand realisieren und es wird schon fleißig geplant. In bestern Lage soll ein Klimahaus A entstehen, direkt an Bozens Naherholungszone der Talferpromenade. Ein paar bürokratische Hürden müssen noch genommen werden, dann können die Bagger anrollen. Doch das sollte jetzt nur noch eine Frage weniger Wochen sein.



Projekt der geplanten Wohnungen in der Drususstraße.

Ein weiteres Projekt wird die Arche im KVW in Bozen Gries realisieren. Dort plant die Gemeinde Bozen 500 Wohnungen in der Drususstraße, 250 geförderte und 250 für den freien Markt. Für diese Zone kann voraussichtlich im Herbst dieses Jahres angesucht werden. Die Gemeinde Bozen ist hier etwas in Verzug. Hier haben sie noch die Chance eine Wohnung zu ergattern und zwar an einem sehr sonnigen Platzl mitten im Bozner Talkessel, sehr verkehrsgünstig gelegen, die notwendigen Infrastrukturen wie Geschäfte, Kindergarten, Schule, Spielplätze, Parks oder Sanitätseinrichtungen sind entweder bereits vorhanden oder werden errichtet.

Es wird große Grünanlagen geben und man versucht sogar eine umweltfreundliche CO<sup>2</sup>-freie Siedlung zu schaffen. Das heißt Heizung und Warmwasser sollen durch Erdwärme in Verbindung mit Fotovoltaik betrieben werden.

Das alles spricht für die Wohnbauzone Grieser Auen Ost. Wer in Bozen bauen will, für den ist das eine Riesenchance, die vielleicht nicht so bald wiederkommt, denn eine so große Wohnbauzone wird in unserer Landeshauptstadt wohl lange nicht mehr ausgewiesen werden.

Bei Fragen können sie sich ganz unverbindlich bei der Arche im KVW melden.



Hilfsmittel, die den Alltag erleichtern finden Sie in unseren Fachgeschäften in

**Meran**  
Max-Valier-Str. 3/a  
Tel. 0473 272727

**NEU!**  
**Meran**  
Otto-Huber-Str. 78-80  
Tel. 0473 055730

**Brixen**  
Regensburger Allee 14  
Tel. 0472 831066

[www.vitaplus.it](http://www.vitaplus.it)

### Barrierefreier Neubau oder Umbau



Die kleinen Helfer zu Hause!



Der Experte **Thomas Schölzhorn** beantwortet ihre Fragen!

Eduard-Ploner-str. 16 | 39049 Sterzing  
Tel. 0472 760 695 | **339 57 46 713**

[info@3d-studio.it](mailto:info@3d-studio.it)  
[www.3d-studio.it](http://www.3d-studio.it)

# Demokratie direkt mitgestalten

## Treffen zum Thema „direkte Demokratie“

Mehr Mitsprache und Beteiligung von der Bevölkerung an der Politik ist heute von vielen gewünscht. Der Südtiroler Landtag möchte den Bürgern mehr direkte Mitsprache ermöglichen. Im Herbst sind öffentliche Anhörungen in allen Südtiroler Bezirken zum Thema geplant.

TEXT: STEPHAN RAFFEINER

Ende August kam es zu einem Informationstreffen zwischen den Landtagsabgeordneten Magdalena Amhof und Oswald Schiefer (beide SVP) und der Führungsspitze des KVW. Auf der Agenda im Landtag ist die Erarbeitung eines neuen Gesetzes zur direkten Demokratie. Denn nach dem letzten Referendum gilt das Gesetz aus dem Jahre 2006, welches in vielen Punkten nicht mehr gesetzeskonform ist und schwierig zu handhaben, so die Abgeordnete Magdalena Amhof. Ziel soll die Ausarbeitung eines neuen Gesetzes zur direkten Demokratie sein, miteinbezogen in den Prozess werden Bevölkerung, Vereine und Verbände. Der KVW ist historisch bereits mit

V.l. die Landtagsabgeordneten Oswald Schiefer und Magdalena Amhof, der KVW Landesvorsitzende Werner Steiner und Geschäftsführer Werner Atz.



dem Thema beschäftigt, sagte Werner Atz und sieht die direkte Beteiligung der Bevölkerung zu bestimmten politischen Fragestellungen als Ergänzung zur repräsentativen Demokratie durchaus als sinnvoll. Der Landesvorsitzende Werner Steiner sagte: „Der KVW ist aufgeschlossen für die direk-

te Demokratie; Beteiligung und mitreden können ist wichtig!“ Im Oktober finden in allen Südtiroler Bezirken öffentliche Veranstaltungen (Anhörungen) statt, an welchen sich jede/r Bürger/in beteiligen kann. Die Termine werden noch bekannt gegeben. 

## Kooperation von KVW und Etschwerke

### Kostenlose Beratungen für KVW Mitglieder in allen KVW Bezirksbüros

Der Katholische Verband der Werktätigen hat mit den Etschwerken eine Kooperation vereinbart. Diese sieht unter anderem vor, dass in den KVW Bezirksbüros kostenlose Energieberatungen angeboten werden.

Die Etschwerke sind einer der führenden Energieanbieter in Südtirol. Der KVW ist der größte Sozialverband und ist stets bestrebt, für seine Mitglieder gute Arbeit zu leisten. Außerdem ist der KVW eine flächendeckende Organisation mit Büros in allen Bezirken des Landes. Die langjährige Erfahrung, die der KVW mit Terminvormerkungen und Beratungen hat, nutzen die Etschwerke für ihre Energieberatungen. Die Kooperation zwischen KVW und Etschwerke sieht vor, dass vom 1. September bis zum 31. Oktober

Im September und Oktober wird auch dieses Jahr wieder eine kostenlose Energieberatung für Mitglieder geboten.



2014 in allen KVW Bezirksbüros kostenlose Beratungen angeboten werden. Interessierte Mitglieder können einen Termin vereinbaren

und mit ihrer aktuellen Strom- und/oder Gasrechnung zur Beratung kommen. Die Experten der Etschwerke werden sich die Rechnung anschauen, die Angaben erklären und viele nützliche Informationen und Tipps geben. Dabei geht es nicht nur um die Kosten, sondern ein weiterer Punkt der Kooperation ist die Information zum Energiesparen. Energiesparen ist ein wichtiger Beitrag für unsere Umwelt. Auch dazu gibt es bei den Energieberatungen der Etschwerke-Experten in den KVW Bezirken Unterstützung und Information. 

Detailübersicht

Anlage 0400226411

MWST.

Position	Einheit	Preis	Strom	Gas	Summe	Strom	Gas	Summe
<b>Energie</b>								
Energiepreis F1	kWh	0,0883000	10,00 %			8,83	10	18,83
Energiepreis F1	kWh	0,0665000				6,65	10	13,48
Energiepreis F1 - Rabatt								
Energiepreis F2	kWh	0,0601000	10,00 %			6,01	10	12,49
Energiepreis F2	kWh	0,07651000				7,65	10	20,14
Energiepreis F2 - Rabatt								
Energiepreis F3	kWh		10,00 %					
Energiepreis F3 - Rabatt								
<b>Summe Energie</b>								<b>27,93</b>
<b>Netzkosten</b>								
Netzkosten								
Kosten Beschluss 107/09 (T13)								
Kosten Beschluss 107/09 (T13)								
Kosten Beschluss 107/09 (T13)								
Kosten Beschluss 107/09 (T13)								
<b>Netzkosten Gesamt</b>								<b>4,74</b>
<b>ABUC-Komponenten</b>								
Energie Komponente								
Energie Komponente								
PCV Komponente								
PCV Komponente								
DISPst (€/ppk)								
DISPst (€/ppk)								
DISPst (€/kWh gestaffelt)								
DISPst (€/kWh gestaffelt)								
DISPst (€/kWh gestaffelt)								
DISPst (€/kWh gestaffelt)								
<b>ABUC-Komponenten Gesamt</b>								<b>3,12</b>
<b>Transportkosten</b>								
Transportkosten Energie + Komponenten ABUC								
Transportkosten Energie + Komponenten ABUC								
Bewert für Biogasenergie - Euro								
Bewert für Biogasenergie - Euro								
monatliche bezogene Leistung kW								
monatliche bezogene Leistung kW								
<b>Transportkosten Gesamt</b>								<b>21,66</b>
<b>Gesamtbetrag Lieferungskosten</b>								<b>57,35</b>
<b>Stromsteuern</b>								
Stromsteuer	kWh	115				0,09	10	1,15
Stromsteuer	kWh	145				0,09	10	1,30
Stromsteuer	kWh	1				0,09	10	0,09
Stromsteuer	kWh	1				0,09	10	0,09
<b>Stromsteuern</b>								<b>1,80</b>
<b>Gesamtbetrag</b>								<b>59,15</b>



## KOSTENLOSE ENERGIEBERATUNG FÜR KVW-MITGLIEDER

Etschwerke-Experten geben Ihnen viele nützliche Informationen und Tipps für den Alltag.

Wir erwarten Sie vom **01. September bis 31. Oktober 2014** in den KVW-Büros. Termin vormerken unter:  
**Bozen - Neumarkt** (Tel. 0471 978 056), **Brixen** (Tel. 0472 836 060), **Bruneck - Toblach** (Tel. 0474 411 149),  
**Meran** (Tel. 0473 220 381), **Schlanders** (Tel. 0473 730 095) und **Sterzing** (Tel. 0472 765 418).

Bitte die aktuelle Strom- und Gasrechnung mitbringen.



www.kvw.org  
www.aew.eu



## Ehrenamtsnachweis

Lehrern, Schulen, Politikern, Arbeitgebern und auch jungen Menschen selbst wird immer klarer: das Engagement im Ehrenamt ist ein ideales Übungsfeld für das Leben und bietet die Möglichkeit sehr viele wichtige Kompetenzen und Fähigkeiten zu erlernen, die äußerst nützlich z.B. für die Arbeitswelt sind.

Der Ehrenamtsnachweis dokumentiert Kompetenzen, die junge Menschen im und durch das Ehrenamt erlernt haben. Ebenso bescheinigt er die im Ehrenamt ausgeübten Funktionen und Aufgaben.

Damit können junge Menschen jetzt schon Punkte sammeln beim Arbeitgeber.

Beantragen können ihn ehrenamtlich engagierte junge Menschen in der KVW Jugend bzw. im KVW.



## Arbeitsvertrags-Chinesisch Übersetzt und verständlich erklärt

Arbeitsverträge sind oftmals so verfasst, dass sie sich wie eine mühsam zu erlernende Fremdsprache lesen. Wir bezeichnen es hier als „Fachchinesisch“ der Arbeitsverträge. Manchmal hilft es, wenn man einen Übersetzer einschaltet. Die KVW Jugend hat in Zusammenarbeit mit dem Per-

sonalbüro Elias und der KVW OG Lana eine Broschüre entwickelt, die besonders jungen Menschen in ihrem Sommerjob, in den verschiedenen neuen Formen der Anstellung einen Überblick verschaffen soll. Die Broschüre unternimmt den Versuch der Vereinfachung, einer Art Über-



setzung. Die juristische Vertragssprache wird damit in eine Alltagssprache übersetzt, die leichter zugänglich ist und damit auch von jedem verstanden werden kann. Junge Menschen finden damit leichter in ihre Eigenverantwortung, sich ihrer Rechte und Pflichten bewusst zu

werden und diese wahrzunehmen. Die Broschüre ist online auf der Seite [www.kvw.org/jugend](http://www.kvw.org/jugend) abrufbar. Auf diesem Wege ist es uns möglich laufende Neuerungen am Arbeitsmarkt einzupflegen und ein immer topaktuelles Produkt den Jugendlichen zugänglich zu machen.

PR-Text

### Messe Bozen: Kreativ 2014

## Bäuerliches Handwerk und Südtiroler Handarbeiten

**War es früher eher ein Zuerwerb und winterlicher Zeitvertreib der Bäuerinnen und Bauern, ist es heute liebgewonnener Erhalt der Traditionen und die Weiterführung und Weiterentwicklung vererbter Fähigkeiten. Hervorragende Beispiele dieser Handwerkskunst sind von Freitag 19. bis einschließlich Sonntag 21. September auf der Kreativ in der Messe Bozen zu sehen.**



In einem eigenen Südtirol-Sektor wird auf der Kreativ in Zusammenarbeit mit dem

„Bäuerlichen Handwerk“ des Südtiroler Bauernbundes altes Traditionshandwerk wie Korbflechten, Federkielstücken, Drehseln und vieles mehr gezeigt. Parallel dazu hält die Organisation „Bäuerinnen zeigen wie's geht“ Kurse und Vorführungen zu ganz spe-

ziellen Themen und Techniken wie Klöpfeln, Filzen oder Kräutersäckchennähen. Die Südtiroler Wollwelt, Keramik Angeli-

ka, Federkielstickerei Xander und die Bildhauerei Runggaldier runden das Angebot ab. Präsent ist auch die Hauswirtschaftsschule Neumarkt, Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung, deren Ziel es ist, jungen Südtirolerinnen das alte bäuerliche Kunsthandwerk weiterzugeben.

Das Bestreben von Messe Bozen ist es, Neues in die Welt der Kreativität zu bringen und Althergebrachte Traditionen aus dem alpinen Bereich in den Mittelpunkt zu stellen. Alle Informationen zur Kreativ: [www.kreativitalia.it/de](http://www.kreativitalia.it/de)

# Die neue Herbstbroschüre ist da

## Vielfältige Angebote der KVW Bildung zum Blättern

Mitte August ist die neue Herbstbroschüre der KVW Bildung erschienen – mit Christine Gallmetzer am Titel und vielen neuen und auch altbewährten Angeboten im Innenteil.

Im vorderen Teil der Broschüre finden sich wie immer die Angebote im Bereich Qualifizierung/Beruf. Heuer ist erstmals der Lehrgang „Top for office“ geplant, der im Oktober im Vinschgau startet und die TeilnehmerInnen auf eine Tätigkeit im Büro bzw. an der Rezeption vorbereitet. Neu ist auch der Kurzlehrgang „EDV-Buchhaltung mit Radix“ in Brixen, der sich speziell an jene Personen richtet, die bereits über Buchhaltungskennntnisse verfügen und sich mit dem EDV Programm „Radix“ vertraut machen möchten. Weiterhin sind Neuauflagen der Lehrgänge „Coaching“, „Ausbildung zum Lerncoach“ und „Systemische Kommunikation mit integriertem NLP Practitioner“ geplant. Zahlreiche Kurzveranstaltungen und Kurse, z.B. in den Bereichen Buchhaltung, Beschwerdemanagement, Kommunikation und Arbeitssicherheit runden das Angebot ab.

Im Bereich EDV geht im Herbst wieder das Selbstlernzentrum auf Reisen. In Auer, Deutschnofen, Klobenstein, Lana, Naturns und vielen weiteren Orten in ganz Südtirol haben Interessierte die Möglichkeit, das Selbstlernzentrum mobil kostenlos zu besuchen und sich Unterstützung am PC zu holen. All jene, die mit dem PC

schon vertraut sind und die fast unbegrenzten Möglichkeiten des Internets kennenlernen wollen, erfahren in den Kursen Web 2.0, wie sie Daten in der Cloud speichern, Kalender online verwalten und Termine vereinbaren und Online-Meetings organisieren können. Natürlich stehen auch wieder die bewährten 50+ Computerkurse auf dem Programm. Im Bereich Mensch/Gesellschaft startet im Herbst die Fair Trade Academy in die zweite Runde. Informationen dazu finden Sie auf Seite 20. Eltern aufgepasst: neben dem bewährten Elternkurs „Starke Eltern – starke Kinder®“ sind im Herbst z.B. Kurse zu den Themen Pubertät und Grenzen setzen geplant. Zusätzlich erfahren Sie im Kurs „Leichter lernen – so helfe ich meinem Kind“, wie Sie optimale Unterstützung beim Lernen leisten können. Auch die Persönlichkeitsbildung soll nicht zu kurz kommen: Resilienz, Selbstbewusstsein, Farb- und Stilberatung – dies sind nur einige der Themen, die bei unseren Herbstkursen im Mittelpunkt stehen.

Hobbyfotografen, oder die, die es noch werden wollen, sind eingeladen, einen unserer Fotokurse zu besuchen. Als besonderes Highlight ist heuer ein Fotoausflug in die Bletterbachschlucht geplant! Wenn Sie lie-



Das Cover der Herbstbroschüre 2014 ist mit der Unterstützung der Südtiroler Künstlerin Christine Gallmetzer entstanden. Es zeigt Bilder von Gallmetzers Installation „The captured sky“.

ber den Glanz der Vorweihnachtszeit mit der Kamera einfangen möchten, kommen Sie beim Fotoworkshop Lichterglanz ganz sicher auf Ihre Kosten! Zudem stehen im Bereich Kreativität verschiedene Bastel- sowie Musik- und Kochkurse auf dem Programm.

Natürlich sind auch wieder zahlreiche Sprach- und Bewegungskurse geplant. Holen Sie sich die neue KVW Bildungsbroschüre und verschaffen Sie sich einen Überblick über die Angebote in Ihrer Nähe! Auch online unter [www.kvw.org/bildung](http://www.kvw.org/bildung).



**19. - 21. September 2014 | Bozen, Italien**  
 Fachausstellung für kreatives Gestalten, Basteln und Dekorieren  
 Fr-So: 9.30-18.30





Gültig für 2 Eintrittskarten zum Preis für 1 - An den Kassen einzulösen



KRE1490000555



[www.kreativitalia.it](http://www.kreativitalia.it)









## Diözesansynode

### Offene Themenrunden im Herbst

Im September und Oktober 2014 sind alle Interessierten zu offenen Veranstaltungen in Brixen (Cusanus Akademie) und Bozen (Rainerum) eingeladen, um über die von den Kommissionen ausgearbeiteten Visionen und Ziele zu diskutieren.

Die Synodalinnen und Synodalen haben zwölf Themenbereiche für die Synode festgelegt und intensiv zu diesen Themen gearbeitet. Ihre Visionen stellen sie im Herbst 2014 im Rahmen von halbtägigen, offenen Themenrunden der Bevölkerung vor. Alle Interessierten sind herzlich zu den offenen Themenrunden eingeladen, um ihre Anregungen, Kritikpunkte und Alternativvorschläge einzubringen.

#### Im Rainerum in Bozen:

**27. September 2014** (9 - 12 Uhr): Den Glauben vertiefen und weitertragen.

**4. Oktober 2014** (9 - 12 Uhr): Geistliche und spirituelle Berufungen fördern.

**18. Oktober 2014** (9 - 12 Uhr): Sakramente vorbereiten, feiern, leben.

**18. Oktober 2014** (15 - 18 Uhr): Nächstenliebe als Lebensäußerung der Kirche und der Christen.

**25. Oktober 2014** (9 - 12 Uhr): Kirche in politischen, wirtschaftlichen, sozialen Fragen.

**25. Oktober 2014** (15 - 18 Uhr): Das Evangelium leben und verkünden.

#### In der Cusanus Akademie, Brixen:

**27. September 2014** (9 - 12 Uhr): Kirche gestalten und strukturieren.

**4. Oktober 2014** (9 - 12 Uhr): Überdiözesane Themen.

**18. Oktober 2014** (9 - 12 Uhr): Begegnung mit Menschen anderer Glaubensrichtungen und Kulturen.

**18. Oktober 2014** (15 - 18 Uhr): Kirche mit Kindern und Jugendlichen.

**25. Oktober 2014** (9 - 12 Uhr): Liturgie feiern und leben.

**25. Oktober 2014** (15 - 18 Uhr): Ehe und Familie heute.

## Lebenskrisen besser bewältigen

Verlust des Arbeitsplatzes, Trennungen, Erkrankungen, Tod eines näheren Bekannten, existenzielle Bedrohungen, Konflikte: es gibt Situationen im Leben eines jeden Menschen, die ihn an seine Grenzen bringen.

TEXT: MARTIN NIEDERSTÄTTER

In Krisenzeiten verlieren wir leicht unseren Lebensmut. Wir fühlen uns überfordert und hilflos. Solche Reaktionen sind in der Anfangsphase einer Lebenskrise normal und unvermeidlich. Schließlich hat sich unser Leben unerwartet verändert und wir müssen uns erst einmal neu orientieren. Diese Veränderung fordert von uns eine Anpassungsleistung, dessen Ausmaß von der subjektiv wahrgenommenen Belastung abhängt und somit von Fall zu Fall unterschiedlich ist.



Martin Niederstätter, Psychologe und Pädagoge, macht kostenlose Beratungen in der KVW Ortsgruppe Lana.

Diese erzwungenen Veränderungsprozesse führen meist über einen schmerzhaften und schwierigen Prozess der eigenen Neudefinition und über die Aufgabe alter Lebensbegriffe. Dadurch ergeben sich Denkansätze für Verbesserungen und positive Entwicklungen. Zum Beispiel wenn jemand schwer erkrankt und hinterher sagt: „Die Krankheit hat mein Leben verändert. Wäre sie nicht gewesen, hätte ich wohl immer so weitergemacht“.

Um aus Krisen gestärkt hervorzugehen bedarf es Hartnäckigkeit, Disziplin, guter Nerven und vor allem die Bereitschaft sich den Krisen zu stellen. Den Kopf in den Sand stecken und die Krise verdrängen ist keine Lösung.

### Was können wir tun, um die Krise besser zu bewältigen?

Akzeptieren wir unsere momentane Hilflosigkeit und unsere seelischen Schmerzen!

Ist der erste Schmerz überstanden: machen wir uns zuversichtliche Gedanken! „Ich habe bisher immer eine Lösung gefunden“, „Ich stehe das durch!“.

Erinnern wir uns an Situationen und schwierige Herausforderungen, die wir bewältigt haben! Was hat uns damals die Kraft für die Bewältigung der Krise gegeben? Was habe ich damals getan? Wen habe ich um Unterstützung gebeten?

Suchen wir nach Vorbildern! Es ist ermutigend Menschen zu treffen, die in einer ähnlichen Situation waren und diese überwunden haben. „Wenn er es geschafft hat, schaffe ich es auch.“ Gibt es in unserem Bekanntenkreis jemanden mit ähnlichen Erfahrungen?

Holen wir uns soziale Unterstützung! Es tut grundsätzlich gut sich bei vertrauten Personen auszusprechen. Dies kann uns Kraft geben, Freunde können unseren krisenfixierten Blick in eine andere Richtung lenken, am besten in eine lösungsorientierte.

Leben wir zunächst von einem Tag auf den anderen! „Heute kann ich es schaffen. Heute kann ich es ertragen. Morgen entscheide ich neu“.

Legen wir uns eine Haltung zu: „Wer weiß, wozu das gut ist“. „Was könnte ich aus der Krise lernen? Was könnte ich anders machen, um einer erneuten Krise vorzubeugen?“

In manchen Fällen ist professionelle Hilfe zur emotionalen Entlastung zu raten. Bei andauernden und schwerwiegenden Lebenskrisen ist eine professionelle Intervention unbedingt notwendig, damit sich die Probleme nicht verstärken.

Jetzt Termin vereinbaren:  
[www.kvw.org](http://www.kvw.org)

**Bozen** \_\_\_\_\_

> Tel. 0471 323 596

**Brixen** \_\_\_\_\_

> Tel. 0472 207 980

**Bruneck** \_\_\_\_\_

> Tel. 0474 413 707

**Mals** \_\_\_\_\_

> Tel. 0473 746 722

**Meran** \_\_\_\_\_

> Tel. 0473 229 540

**Neumarkt** \_\_\_\_\_

> Tel. 0471 820 033

**Schlancers** \_\_\_\_\_

> Tel. 0473 746 720

**Sterzing** \_\_\_\_\_

> Tel. 0472 760 436

**Toblach** \_\_\_\_\_

> Tel. 0474 413 704

# EEVE und Familiengeld

my **CAF**

**KVW**

## Zweite Auflage für Fair Trade Academy

Nach einem erfolgreichen Pilotprojekt 2013/14 startet die „Fair Trade Academy“ – ein Gemeinschaftsprojekt von KVV Bildung, oew und den Weltläden Südtirols – im Herbst 2014 in die zweite Runde. Gefördert wird das Projekt von der Abteilung für Deutsche Kultur der Provinz Bozen.

Das Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, der Südtiroler Bevölkerung durch den Besuch verschiedener Seminare umfangreiche und abwechslungsreiche Informationen zum Fairen Handel zu geben und darüber hinaus das Bewusstsein für das eigene Konsumverhalten zu schärfen. Die „Fair Trade Academy“ umfasst acht Module zu verschiedenen Aspekten des Fairen Handels. So können sich die Teilnehmenden z.B. über Geschichte und Herstellungsbedingungen verschiedener Produktgruppen, wie z.B. Schmuck, Kosmetik, Schokolade und Tee informieren. Andererseits stehen auch die Grundsätze des Fairen Handels im Allgemeinen sowie bestehende Zertifizierungssysteme im Mittelpunkt der einzelnen Seminare. Angesprochen sind zum einen die Personen, die bereits in den Weltläden arbeiten. Andererseits richtet sich das Projekt aber auch an alle Interessierten, die sich gern umfassend zu diesem Thema informieren möchten. Alle Seminare finden in deutscher und italienischer Sprache statt und können zu einer Gebühr von je 10 Euro besucht werden.

Nähere Informationen zu den einzelnen Modulen gibt es unter [www.kvv.org/bildung](http://www.kvv.org/bildung) oder [bildung@kvv.org](mailto:bildung@kvv.org).



V.l. Karl H. Brunner, Werner Steiner, Elisabeth Lercher, Monika Oberrauch, Elisabeth Taschler, Marlies Plaikner, Margit Lamp, Anna Haller, Ingrid Wild, Angelika Trenker, Ciro Macina, Wilfried Bachmann (nicht im Bild: Petra Draxler, Diana Suranska, Margaretha R. Gross)



## Bereit für die Straße

### KVV Bildung feiert elf neue Busfahrerinnen

Sie wurden aus knapp 50 Bewerberinnen ausgewählt, haben im Oktober vergangenen Jahres ihre Ausbildung begonnen und seitdem viele Fahrstunden und Prüfungen absolviert: elf Frauen, die sich bei der KVV Bildung Pustertal zur Busfahrerin qualifiziert haben, konnten kürzlich ihre Diplome in Empfang nehmen. Mit dem Erwerb des Führerscheines D und des Fahrqualifizierungsnachweises CQC sind die Absolventinnen in der Lage, sowohl Reise- als auch Linienbusse zu fahren. Die ESF-Ausbildung zur Busfahr-

erin wurde im Herbst 2013 erstmals von der KVV Bildung organisiert und fand sofort regen Zuspruch, sowohl von Seiten der Interessentinnen, als auch von Seiten verschiedener Busunternehmen, die ständig qualifizierte Arbeitskräfte suchen. Zu den Gratulanten gehörten der KVV Landesvorsitzende Werner Steiner, der KVV Bezirksvorsitzende im Pustertal Karl H. Brunner, Fahrlehrer Alex Silvioni, Referent Ciro Macina, Wilfried Bachmann von der IFK Consulting, und KVV Bildungsverantwortliche Patrizia Hainz.

## Einsatz für Berufsgruppe

### Hebammen im KVV haben neuen Vorstand

Im Frühjahr 2014 hat die Berufsgruppe der Hebammen im KVV ihren Vorstand neu gewählt. Er besteht aus vier engagierten Hebammen und hat seine Arbeit bereits aufgenommen.

Die Hebamme Rebecca Nischler hat bereits in der vergangenen Amtszeit mitgearbeitet. Drei Gesichter, Elena Sorarú, Barbara Messner und Anita

Runggaldier, sind neu. Rebecca Nischler wird die Berufsgruppe nach außen hin als Vorsitzende vertreten. Tätigkeitsschwerpunkt wird, wie bereits in Vergangenheit, die Weiterbildung der Hebammen sein.

Für 2014 wurden die Veranstaltungen bereits geplant. So wird ein Seminar zur effektiven Kommunikation mit Angelo Morese und Alessandro Mora im Oktober angeboten.

Weiteres wird Christiane Schwarz, Hebamme aus Schellerten, im Dezember wieder nach Südtirol kommen. Im Rahmen der ersten Sitzung wurden auch bereits Ideen für 2015 gesammelt.



Näherinnen in St. Mary's in Ahmedabad, Indien.

FOTO: BRIGITTE GRITSCH

V.l. Elena Sorarú, Rebecca Nischler, Barbara Messner und Anita Runggaldier.

# Mindestlohn - eine Perspektive für Südtirol

Warum die Diskussion über einen gesetzlich festgelegten Mindestlohn auch in Südtirol sinnvoll ist.

TEXT: WERNER PRAMSTRAHLER

Südtirols Sozialpolitik ist mit einem vergleichsweise neuen Phänomen konfrontiert: Immer mehr Menschen nehmen finanzielle Unterstützungsleistungen wie das soziale Mindesteinkommen in Anspruch, obwohl sie erwerbstätig sind. Anlass für das AFI, im Rahmen einer international besetzten Tagung, ein Instrument zur Diskussion zu stellen, das nunmehr auch in Deutschland eingeführt wird: branchenübergreifende gesetzliche Mindestlöhne.

Diese Art der Festlegung von Lohnuntergrenzen wird in Südtirol wie in ganz Italien zwar erst ansatzweise diskutiert. Allerdings schiebt die Einführung eines gesetzlich festgelegten Mindestlohnes in Deutschland ab Jänner 2015 die Diskussion auch hier zu Lande an. Italien ist nunmehr das einzige der großen EU-Länder, in denen kein solcher Mechanismus vorgesehen ist. Allerdings bestehen auf Seiten der italienischen und lokalen Kollektivvertragsparteien Vorbehalte gegen eine gesetzliche Festlegung des Mindestlohnes: Befürchtet wird unter anderem eine Aushöhlung der kollektivvertraglichen Autonomie, die Entlohnungshöhe festzulegen und eine Stärkung des politischen Einflusses auf die Lohnpolitik.

## Kollektivverträge allein erfüllen ihre Aufgabe immer weniger

Tatsache ist allerdings, dass die kollektivvertragliche Festlegung von Entlohnungen in den vergangenen Jahrzehnten empfindlich geschwächt worden ist: Durch die Atypisierung des Arbeitsmarktes verringert sich der Geltungsbereich von Kollektivverträgen. Kollektivvertragsabschlüsse sind – in Italien wie in fast ganz Europa – meist defensiv: Zunächst unter dem Schlagwort der



Werner Pramstrahler, Mitarbeiter des AFI (Arbeitsförderungsanstalt)  
Dieser Kommentar gibt die persönliche Meinung des Autors wieder.

Wettbewerbsfähigkeit, dann unter dem Damoklesschwert der Krise wurden und werden den abhängig Beschäftigten immer neue Konzessionen abgerungen; die Lohnsteigerungen waren in den vergangenen Jahren kaum wahrnehmbar und blieben unter dem Verteilungsspielraum (Produktivitätszuwachs und Inflation). Hinzu

kommt die Auslagerung und Ausschreibung bestimmter öffentlicher Dienstleistungen (Reinigungsdienste, Transport, Pflege): Dies ist sehr häufig mit einem starken Kostendruck und einer damit einhergehenden Verringerung der Löhne verbunden. Auch die lokale und die betriebliche Verhandlungsebene sind von diesen Entwicklungen betroffen; zu einer durchgreifenden und anhaltenden Verbesserung der Situation haben sie nur ansatzweise etwas beitragen können. Ein ungenutztes Potenzial in den Händen der Kollektivvertragsparteien.

## Ein stabiles und funktionierendes Kollektivvertragssystem als wichtiger Standortfaktor

Wenn die gesetzlichen Regelungen sachgerecht eingeführt werden, kann das Kollektivvertragssystem stabilisiert werden. Eine gesetzlich eingeführte Lohnuntergrenze verringert die Möglichkeiten unfairen Wettbewerbs über niedrige Entlohnungen und sich daraus ergebende schlechte Arbeitsbedingungen. Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände wären entlastet und könnten sich auf andere Themen konzentrieren: organisatorische und technologische Innovationsprozesse, Weiterbildung, Arbeitszeitregelungen und Arbeitsorganisation, die Mitsprache der Beschäftigten und die Verteilung der Gewinne. Gesetzlich fixierte Lohnuntergrenzen würden dazu bei-

tragen, dass die eigentliche Lohnpolitik, nämlich günstige Rahmenbedingungen für die Arbeit und Entwicklung der Produktivität zu schaffen, weiterhin die gewerkschaftliche Kernaufgabe bleiben kann.

## Viel Know-how notwendig

Es stimmt: Ein Allheilmittel sind gesetzlich festgelegte Mindestlöhne keineswegs. Wie aber Reinhard Bispinck, Experte des gewerkschaftsnahen WSI (Wirtschafts und Sozialwissenschaftliches Institut Düsseldorf), anlässlich der Tagung erläutert hat: Allgemein verbindliche gesetzliche Mindestlöhne sind geeignete Instrumente, den Niedriglohnsektor einzugrenzen, die Binnennachfrage zu stützen und das Kollektivvertragssystem zu stabilisieren. Auf diese Weise tragen sie zu einer Entlastung der öffentlichen Sozialbudgets bei. Entscheidend sind die Art und Weise, wie die gesetzliche Untergränze eingeführt wird. Prinzipiell sind auch territoriale Differenzierungen möglich.

Die Diskussion über die Mindestlöhne wie über die Modelle der finanziellen Mindestsicherung hat es deutlich gezeigt: Auf die Verbände der ArbeitnehmerInnen wie der ArbeitgeberInnen kommen neue Herausforderungen zu. Weder Lohn- noch Sozialpolitik sind ohne eine ständige Überprüfung der Auswirkungen machbar. Die gegenwärtige Krise ist auch eine Chance für die Interessensverbände, in zukunftsfähiges Know-how zu investieren. Denn eine zeitgemäße und demokratische Lohn- und Sozialpolitik muss verstärkt über Diskussions- und Evaluierungsprozesse gesteuert werden. Dies entspräche für Südtirol einem grundlegenden Paradigmenwechsel.

Infos unter: [www.afi-ipl.org](http://www.afi-ipl.org)

# Familiengeld der Region

Ab 1. September 2014 kann um die Verlängerung des Familiengeldes der Region für den Bezugszeitraum 2015 angesucht werden.

TEXT: ELISABETH SCHERLIN

Ausbezahlt wird das Familiengeld der Region an Familien mit

- 1. einem Kind unter sieben Jahren oder
- 2. mindestens zwei minderjährigen Kinder oder
- 3. einem behinderten Kind mit anerkannter Zivilinvalidität von mindestens 74 Prozent unabhängig vom Alter oder
- 4. zwei Kindern, die auf dem Familienbogen des Antragstellers aufscheinen, davon ein minderjähriges Kind.

Trifft die Familienzusammensetzung gemäß Punkt 1, 3 oder 4 zu, muss auch das erste volljährige Kind auf dem gemeinsamen Familienbogen als Familienmitglied angeführt werden. Daher ist auch die entsprechende EEVE-Erklärung vom volljährigen Kind abzufassen. Für das minderjährige Kind wird das Familiengeld der Region bis zum 18. Lebensjahr ausbezahlt, wenn die entsprechenden Einkommens- und Vermögensgrenzen nicht überschritten werden.

Beispiel: in der Familie lebt ein fünfjähriges Kind und ein 19-jähriges Kind. Es ist verpflichtend, auch das volljährige Kind im Antrag um Familiengeld der Region anzugeben.

Das Familiengeld der Region wird für behinderte Kinder mit einer anerkannten Zivilinvalidität von mindestens 74 Prozent nur dann anerkannt, wenn das Kind auf dem gemeinsamen Familienbogen aufscheint und nicht mehr als 90 Kalendertage im Jahr in einer stationären Einrichtung untergebracht ist. Die 90 Tage werden ab dem ersten Eintritt in die Einrichtung gerechnet.

### Voraussetzungen Wohnsitz

Um Anrecht auf das Familiengeld der Region zu haben, benötigen italienische StaatsbürgerInnen, EU-BürgerInnen und Nicht-EU-BürgerInnen einen ununterbrochenen Wohnsitz von mindestens fünf Jahren vor Antragstellung. Als Alternative kann auch der historische Wohnsitz von 15 Jahren, davon mindestens ein Jahr ununterbrochen vor Einreichung des Gesuches, vorgewiesen werden. Die Familienmitglieder müssen gemeinsam mit dem Antragsteller auf dem Familienbogen aufscheinen.

Sollte kein meldeamtlicher Wohnsitz von mindestens fünf Jahren vorgewiesen werden können aber ein Arbeitsverhältnis, ein Mietvertrag, Schulbesuch der Kinder in Südtirol und ähnliches, das den tatsächlichen Aufenthalt in der Provinz Bozen belegt, könnte gegebenenfalls Anrecht auf Familiengeld bestehen. Informationen erteilt das Patronat.

Nicht ansässige EU-BürgerInnen müssen in der Region Trentino-Südtirol unabhängig vom Wohnsitz ein Arbeitsverhältnis haben.

### EEVE ist Voraussetzung

Damit das Familiengeld auch tatsächlich ausbezahlt wird, dürfen die vorgeschriebenen Einkommens- und Vermögensgrenzen nicht überschritten werden. Die wirtschaftliche Lage der Familiengemeinschaft wird durch die EEVE-Erklärung festgestellt, die in der Steuerabteilung KVW Service kostenlos abgefasst werden kann. Erfasst wird das Einkommen und Vermögen des Kalenderjahres 2013.

### Zu beachten:

- 1. Das Abfassen der EEVE für jedes Familienmitglied ist Voraussetzung für den Antrag um Familiengeld der Region und des Landes.
- 2. Jede Änderung der Familienzusammensetzung, des Wohnsitzes sowie der Bankdaten müssen innerhalb kürzester Zeit den Mitarbeitern des Patronats KVW-ACLI mitgeteilt werden.
- 3. Auch wenn im vergangenen Jahr kein Antrag um Familiengeld der Region gestellt oder dieser abgelehnt wurde, soll der Antrag eingereicht werden, da ab Juli 2014 die Einkommens- und Vermögensdaten für das Jahr 2013 herangezogen werden.

Weitere Informationen und Terminvereinbarung unter [www.kvw.org](http://www.kvw.org) oder telefonisch (siehe Seite 21).

Die Gesetzesregelungen werden zum Stand 7.8.2014 wiedergegeben.



Für die Ansuchen ums Familiengeld braucht es die EEVE, die Einheitliche Einkommens- und Vermögenserklärung. Diese kann beim KVW kostenlos gemacht werden.

# Landesbeitrag für MindestrentnerInnen

Die Landesregierung hat Maßnahmen der finanziellen Sozialhilfe neu geregelt.

Alleinlebende RentnerInnen über 70 Jahre können über den zuständigen Sozialsprengel einen Beitrag für

Wohnungsnebenkosten beantragen. Ab September 2014 können daher alleinstehende RentnerInnen mit folgenden Unterlagen im Sozialsprengel zwecks Überprüfung des Anrechts vorsprechen:

- gültige Identitätskarte und Steu-

- ernerummer
- steuerpflichtiges Einkommen bzw. EEEV-Erklärung
- falls vorhanden gültiger Mietvertrag.

# Arbeitslosengeld – ASPI / mini-ASPI

Das Sommersaisonsende naht und leider werden auch immer noch Arbeitsverhältnisse aus anderen Gründen aufgelöst. Es ist wichtig, das Anrecht auf Arbeitslosengeld überprüfen zu lassen und den entsprechenden Antrag zeitgerecht einzureichen.

## ASPI – ehemaliges ordentliches Arbeitslosengeld

### Voraussetzungen:

- mindestens einen Versicherungsbeitrag innerhalb der zwei Kalenderjahre vor Antragstellung
- mindestens 52 Versicherungswochen in den letzten zwei Kalenderjahren vor Arbeitsbeendigung
- Verfügbarkeitserklärung für den Arbeitsmarkt beim Arbeitsamt
- Antragstellung innerhalb von 68 Tagen ab Abmeldedatum.

## Mini-ASPI – ehemaliges Arbeitslosengeld mit verringerten Voraussetzungen

### Voraussetzungen:

- mindestens 13 Versicherungswo-



FOTO: THORBEN WENGERT / PIXELIO.DE

- chen in den letzten zwölf Monaten vor Arbeitsbeendigung
- Verfügbarkeitserklärung für den Arbeitsmarkt beim Arbeitsamt
- Antragstellung innerhalb von 68 Tagen ab Abmeldung.

### Notwendige Unterlagen für die Antragstellung:

- gültige Identitätskarte und Gesundheitskärtchen
- Verfügbarkeitserklärung vom Arbeitsamt
- Lohnstreifen des letzten Arbeit-

- gebers
- IBAN-Code für den bargeldlosen Zahlungsverkehr
- Steuererklärungen für das Jahr 2014/2013 aller Familienmitglieder, wenn auch um das Familiengeld angesucht wird
- Mod. E301 oder E303, wenn in einem EU-Land gearbeitet wurde (kann nachgereicht werden).

## FÄLLIGKEITEN

01.09.14 – 31.12.14  
30. September 2014  
ab September 2014

Verlängerung Familiengeld der Region Bezugsjahr 2015  
Beitrag für Erziehungszeiten Pflichtbeiträge Selbständige  
Kontrolle, ob alleinstehende über 70-jährige RentnerInnen Anrecht auf den Beitrag für Wohnungsnebenkosten haben – Zuständigkeit Sozialsprengel!

Saisonsende 2014  
31. Jänner 2015

Eintragung Arbeitsservice – Antrag ASPI /miniASPI Patronat  
Staatliches Familiengeld mit mindestens drei minderjährigen Kindern



■ ALTREI

## 60 Jahre KVW

Heuer feierte der KVW Altrei 60 Jahre seines Bestehens.

Das Jubiläum musste gebührend gefeiert werden. Dazu lud man alle Mitglieder, sowie den Landesvorsitzenden Werner Steiner, den Gebietsvertreter Herbert Brugger und Sozialfürsorger Adolf Anderlan in den Kultursaal ein. Bürgermeister Hartwig Lochmann unterstrich in seiner Begrüßungsrede die Wichtigkeit des Vereins, und wünschte weiterhin gutes Gelingen.

Eine besondere Ehrung erfuhren Zita Lochmann, Rosa Mattivi, Theresia Werth, Katharina Hanspeter und Kunigunde Pernter für 60 Jahre Mitgliedschaft. Für 50 Jahre Mitgliedschaft ehrte man Vigil Mattivi und Engelbert Markio. Auch bekam Adolf Anderlan aus Kaltern, welcher im Dorf seit 37 Jahren regelmäßig gratis Sprechstunden abhält, einen großen Applaus.

Zum Abschluss der Feierlichkeiten machte man einen Ausflug nach Brixen, wo Bischof Ivo Muser die Gruppe herzlich empfing, und sich den Fragen und Wünschen der Altreier stellte. Anschließend fuhr man weiter zum Volkskundemuseum nach Dietenheim. Ortsvorsitzende Judith Zwirger dankte allen, die den Verein in den 60 Jahren unterstützten und ehrenamtlich mitgearbeitet haben. Danke sagte sie auch der Raiffeisenkasse Deutschnofen-Aldein und der Gemeinde Altrei für die Unterstützung.

Die KVW Jugend beim Vorlesen im Altersheim.



Treffen des KVW Altrei mit Bischof Ivo Muser in Brixen.

■ LANA

## Das zweite Sommerpatenprojekt

Mit Pater Bruno sind auch die Sommerpaten des KVW in den nahegelegenen Lorenzerhof eingezogen. Etliche Teilnehmer der ersten Staffel haben sich heuer wieder gemeldet, um etwas Sinnvolles im Sommer zu machen.

Jede/r hat sich eine Woche ausgesucht, um sich gemeinsam mit anderen Jugendlichen im Altersheim einzubringen. Pater Bruno feierte um 8 Uhr die heilige Messe für alle in der Kapelle des Lorenzerhofes, und auch die Sommerpaten ministrierten fest mit. Anschließend wurde in der Bar geholfen, im Garten gejätet. Überall wurde die Hilfe gut angenommen. Manchmal wurde den Senioren die Zeitung vorgelesen und auch ein kleines Watterle war eine willkommene Abwechslung im Altersheim. Etliche Senioren freuten sich über den uneigennütigen Einsatz der Ju-

gendlichen. Auch die Kids freuten sich, mal was anderes zu machen und dafür Lob zu bekommen. Die Direktorin Beatrix Kaserer und Heimleiter Lorenz Rabensteiner waren vollauf begeistert vom Einsatz der Jugendlichen.

Ein besonderes Highlight war das Kunstprojekt der Sommerpaten. Im Garagenbereich sind viele weiße Wände, welche sich perfekt für eine Wandmalerei eignen. Gemeinsam mit Serra Varshita, welche in der Kunstschule in Gröden ihre Ausbildung macht, wurde ein Wandkunstprojekt gemalt. Dieses erste Bild ist der Start für eine Serie von Bildern, welche folgen werden und wo sich die Werklehrer der Mittelschule Lana jedes Jahr mit einigen freiwilligen Schülern einem Thema widmen. Der Start einer Kunstgalerie wurde also mit Hilfe der KVW Jugend Lana gemacht.

■ MILLAND/SARNS

## Partnerschaft mit der KAB Ingolstadt

Begonnen haben die Kontakte 1996 bei der europäischen Arbeitnehmer-Wallfahrt „Komm 96“ in Brixen.

Seit 1998 gibt es einen Partnerschaftsvertrag zwischen der KAB Etting und dem KVW Milland/Sarns – und seither hat es bereits viele gegenseitige Begegnungen gegeben.

Im Jahre 2006 (zehn Jahre nach der Wallfahrt) wurde ein Bild des heiligen Josef Freinademetz vom KVW Milland als Geschenk nach Etting gebracht und hängt seitdem in der dortigen Pfarrkirche.

Am 27. und 28. September wird nun das Bild mit einer Holzstatue (angefertigt vom Bildhauer Paul Musner – Milland) als Zeichen der gegenseitigen Wertschätzung und Dankbarkeit in einer feierlichen Übergabe ausgetauscht. Die Musikkapelle und mehrere VertreterInnen von Vereinen und der Pfarrei werden den KVW begleiten.

Sonntag, 28.9.2014:

9.20 Uhr feierlicher Einzug mit der Statue des heiligen Josef Freinademetz in die Pfarrkirche von Etting mit Festgottesdienst und Weihe der Statue.



#### ■ KVV REISEN

### Bergaufenthalt am Nonsberg

Unter dem Motto „Entspannen am Nonsberg“ verbrachte eine Gruppe des KVV mit der Begleiterin Sieglinde Marth Holzknacht eine schöne Woche im Hotel Ciclamino in Romeno.



#### ■ GEISELSBERG

### Frühlingsfahrt nach Pfunders

Bei strahlendem Sonnenschein fuhren 30 Senioren aus Geiselsberg ins schöne Pfunderer Tal und wurden dort von Pater Albin sehr freundlich willkommen geheißen. Nach der Andacht machte sich die Gruppe auf ins Wirtshaus Winkler, wo man sich bei einer „Marende“ stärkte.



#### ■ SCHLANDERS

### Sommertreffen

In diesem Jahr fand das alljährliche Sommertreffen der „Südtiroler in der Welt“ in Schlanders statt. Der Ortsvorsitzende des KVV, Heinrich Fliri, konnte am Samstag, den 26.7.2014 rund 250 Südtiroler aus dem Ausland bei der Veranstaltung im Kulturhaus von Schlanders begrüßen.



#### ■ MAREO/ST. VIGIL

### Kräuterweihe

Der Seniorenklub Mareo/St. Vigil hat am Fest „Maria Himmelfahrt“ Kräutersträuße zur Weihe gebracht und anschließend gegen eine freiwillige Spende vergeben. Heuer wurde der Betrag von 1.756 Euro an Debra (Schmetterlingskinder) überwiesen.

miteinander füreinander

# .Danke

## Spenden für den KVV Hilfsfonds

KVV Ortsgruppe Kaltern in Gedenken an Hedwig Unterholzner Atz  
 KVV Ortsgruppe Kurtatsch in Gedenken an Berta Pfattnr Wwe. Karbon  
 und in Gedenken an Hermann Penz  
 Alois Seehauser, Freienfeld  
 Alfred Stadler, Wels, Spende einer verstorbenen Bekannten für Notlagen  
 in Südtirol  
 Karl Tratter, Lana  
 Fam. Albert Schwienbacher, Kastelbell-Tschars in Gedenken an Franz Kofler  
 und in Gedenken an Josef Raffener  
 Maria Auer, Wengen  
 Rosina Oberleiter, Sand in Taufers  
 Johann Happacher, Innichen

**Gesamtsumme: 1.745 Euro**

#### Bankdaten KVV Hilfsfonds

Raiffeisen Landesbank: IBAN IT 48 S 03493 11600 000300037401  
 Südtiroler Sparkasse: IBAN IT 09 N 06045 11601 000000554000  
 Südtiroler Volksbank: IBAN IT 16 R 05856 11601 050571170098



■ JENESIEN

## Fahrt nach Innsbruck

Unter fachkundiger Führung wurde in Innsbruck das Riesenrundgemälde im „Tirol Panorama“-Museum besichtigt. Von der Bergiselschanze genoss die Gruppe den Rundblick auf die Stadt und die Berge.



■ GRIES

## Montagsrunde der Watter

Einen Winter lang traf sich eine lustige Gruppe jeden Montag Nachmittag zum Watten in der Münzbank in Gries. Alle waren mit viel Eifer und Freude dabei. Zur Stärkung zwischendurch gab es Tee und Kuchen. Seit Ende Mai sind Sommerferien, im Herbst geht's weiter.



■ LANA

## Ausflug ins Cembratal

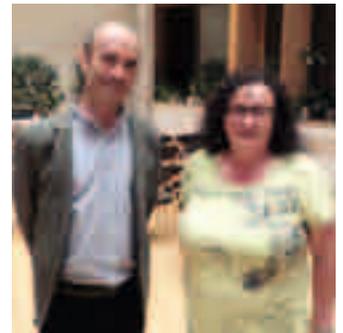
Der Ausflug ging ins idyllische Cembratal. Die Menschen dort leben größtenteils vom Porphyr-Abbau und Wein-Anbau. Bevor wir uns diesen Themen widmeten, feierten wir eine heilige Messe mit dem geistlichen Assistenten Pater Bruno in der Chiesa S. Pietro in Cembra.

■ EHRENBURG

## Tipps zu Strom und Telefon

Die KVV Ortsgruppe Ehrenburg organisierte einen interessanten

Vortrag mit Walther Andreas von der Verbraucherzentrale Südtirol zum Thema: „Clever haushalten in den Bereichen Strom und Telefon“. Außerdem stellte Andreas sein Buch „Turbokonsum ade – 5.000 Euro im Jahr sparen“ vor.



■ EHRENBURG

## Spenden übergeben

Die KVV Ortsgruppe Ehrenburg übergab die Spendeneinnahmen vom „Fastenessen“ dem schwer erkrankten 15-jährigen Lukas Niederkofler aus Hofern zur Deckung von Therapiekosten.



■ FRANGART

## Ein Tag im Passeiertal

Bei strahlendem Sonnenschein konnten die Mitglieder der KVV Ortsgruppe Frangart einen schönen Tag im Passeiertal verbringen: feierlicher Gottesdienst in St. Leonhard, Besuch des Museumspasseier beim Sandwirt und Spaziergang in Pfleders.



#### ■ KVV REISEN

### Wandern in Österreich

Weissensee und Ötztal: Viele KVV Urlauber folgten im Sommer dem Reiseleiter Denis Mader in die Naturparke Kärntens und Nordtirol. Aufgetankte Lebensfreude und Gesundheit am reinsten Badesee Europas und im Naturpanorama der Ötz- und Stubaieralpen mit Thermenbesuch begeisterten alle.



#### ■ TARSCH

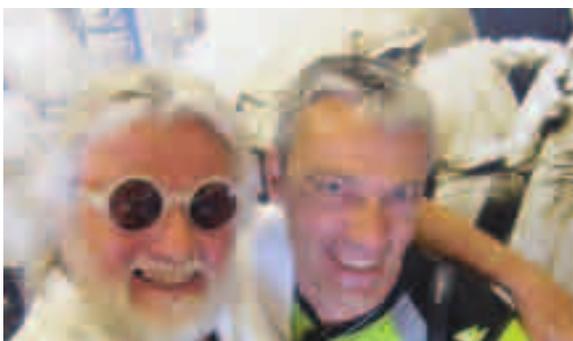
### Doppeltes Jubiläum

Der KVV Seniorenklub Tarsch feierte sein 25-jähriges Bestehen und die daraus entstandene Gruppe Seniorentanz ihr 15-jähriges. Der Seniorenklubleiterin Josefina Pirhofer wurde für ihr Engagement gedankt.

#### ■ PFUNDERS

### Heimatfernentreffen

Unter dem Motto „Die Heimat lädt dich ein ...“ veranstaltete der KVV Pfunders mit den Schützen das dritte Pfunderer Treffen. Nach dem feierlichen Einzug fand die Fronleichnamsprozession statt.



#### ■ KVV REISEN

### Wandern im Gsiesertal

Leichtes wie anspruchsvolles Wanderprogramm boten im Juni Reiseleiter Denis Mader und Wanderführer Ernst vom Gsiesertal der KVV Gruppe: Fischleintal, Plätzwiese, Taistner- und Gsieseralmen.



#### ■ PLANEIL

### Treffen in der Heimat

Zum Heimatfernentreffen sind am 5. und 6. Juli 2014 rund 100 gebürtige Planeiler in ihr Heimattal zurückgekehrt. Der Höhepunkt war ein Gottesdienst mit dem aus Langtaufers stammenden Pfarrer Ludwig Patscheider auf der Planeiler Alm mit anschließendem Fest.



■ LAJEN/ST. PETER

## Tanzbein schwingen

Auf Initiative des KVW Lajen/St. Peter fand das beliebte Tanzen statt. Unter der bewährten Leitung von Sieglinde Larch durften 30 tanzbegeisterte Frauen und Männer ihr Tanzbein schwingen.



■ KVW REISEN

## Erholung am Meer

Im Juni verbrachte eine Gruppe des KVW mit der Betreuerin Sieglinde Trocker Gamper wunderbare Tage im Hotel Colorado in Rivazzura. Die Tage vergingen viel zu schnell mit schwimmen, Bocciaspiel, Preiswatten und gutem Essen.



■ AUER

## Besuch beim Egetmann

Der KVW Seniorenausschuss Auer lud zu einer Halbtagesfahrt nach Tramin. Am Dorfplatz angekommen, begrüßte Hermann Toll, „Kustos“ des „Hoamet“-Museums, die Gruppe und lud in die Räumlichkeiten, um die Geschichte der Traminer kennen zu lernen.



■ KVW REISEN

## Aktivurlaub in Rivazzura

Der Aufenthalt in Rivazzura war ein schöner Meerurlaub und bot die Gelegenheit, an vielen Aktivitäten - Morgengymnastik, Bocciaspiel und Gesellschaftsspielen - teilzunehmen und Gemeinschaft zu pflegen.



■ FELDTURNS

## Geburtstagsfeier

Die 20 Geburtstagskinder zwischen 75 und 90 erhielten heuer das Buch „Sonne ins Leben“ von Hochwürden Josef Hohenegger. Für die Ältesten gab es zusätzlich eine Tischkerze als Geschenk.



■ KALTERN

## Nach Brescia und an den Gardasee

Auf der Hinfahrt erzählte Ada von der Geschichte der Stadt und in Brescia erwartete uns Signor Filippo, der die Stadtführung machte. Brescia erhielt 2011 von der UNESCO die Auszeichnung „Welterbe der Menschheit“. Gemütlich ließen die Reisenden den Tag am Gardasee ausklingen.



#### LAJEN/ST. PETER

### Gesundes Grillen

Im Juni organisierte der KVW Lajen, St. Peter einen Kurs für gesundes Grillen. Referent Jakob Marmsoler von der Berufsschule für das Gastgewerbe Hellenstainer zeigte den 13 Interessierten, wie auf gesunde, schmackhafte Art Fisch, Fleisch und Gemüse zubereitet werden.



#### MONTAN

### Mit freiwilligen Helfern nach Altrei

Ehrenamtliche Fahrer brachten die TeilnehmerInnen nach Kaltenbrunn. Nach der Andacht in der Kirche ging es weiter nach Altrei, wo im Hotel Waldheim Ortsvorsitzender Festl Pernter alle begrüßte und bei einer zünftigen Marende und musikalischer Unterhaltung gefeiert wurde.

#### FELDTHURNS

### Wallfahrt nach Piné

Zusammen mit Clubleiter David Obrist fuhren die Feldthurner Senioren nach Pinè, wo Pfarrer Walter Innerbichler einen Gottesdienst hielt. Anschließend wurden das Fersental und der „Fizlerhof“ besucht.



#### PRETTAU

### Gesundheitsweg in Prettau

Die Mitglieder des KVW Prettau trafen sich am Klimastollen, um den neuen Gesundheitsweg zu erkunden. Frida Volgger Griessmair, die Kneipp-Gesundheitstrainerin, führte die Gruppe.



#### ST. MICHAEL

### Fahrt ins Pustertal

Die Fahrt des KVW St. Michael führte nach Toblach zur Besichtigung der Schaukäserei „Drei Zinnen“, wo Käse verkostet und gekauft werden konnte. Nach dem Mittagessen im Restaurant Nocker wurde noch ein Rundgang um den wunderschönen Toblachersee gemacht.

**KVV Bildung Bozen**

**60+ EDV Grundkurs**

Zeit: 6.10. - 22.10.2014, 17.30 - 19 Uhr  
 Ort: Bozen, C-Link, Sparkassenstraße 6/5  
 Ref.: Heimo Delazer, Bozen  
 Gebühr: 145/139 Euro für KVV Mitglieder

**Richtig schminken leicht gemacht**

Zeit: 8.11.2014, 14 - 17 Uhr  
 Ort: Bozen, KVV Bozen, Südtiroler Straße 12  
 Ref.: Karin Dejaco, Kosmetikerin, Vahrn  
 Gebühr: 43/39 Euro für KVV Mitglieder  
 Mitzubringen: Bitte eigene Schminkutensilien und einen Handspiegel mitbringen.

**Farb- und Stilberatung**

Zeit: 15.11.2014, 9 - 17 Uhr  
 Ort: Bozen, KVV Bozen, Südtiroler Straße 12  
 Ref.: Martha Erlacher, Master Top Coach in Persönlichkeitsentwicklung und Personalmanagement, Farb- und Stilberatung  
 Gebühr: 108/104 Euro für KVV Mitglieder

**Pubertät - eine Phase, keine Krankheit!**

Zielgruppe: Eltern, Großeltern und Interessierte  
 Zeit: 6.11. + 20.11.2014, 19.30 - 22 Uhr  
 Ort: Bozen, KVV Bozen, Südtiroler Straße 12  
 Ref.: Elisabeth Kußbatscher Feichter, Pädagogin, systemische Beraterin  
 Gebühr: 29/37 Euro pro Paar (Vater und Mutter)

**Qi Gong – kostenlose Schnupperstunde**

Zeit: 29.9.2014, 18 - 19 Uhr  
 Ort: Bozen, KVV Bozen, Südtiroler Straße 12  
 Ref.: Silvia Prader Gross, Diplom-Lehrgang Shaolin Qi Gong, Lana  
 Hinweis: Anmeldung erforderlich!  
 Mitzubringen: Matte, bequeme Kleidung

**Pilates**

Zeit: 1.10. - 10.12.2014, 17.30 - 18.30 Uhr  
 Ort: Bozen, KVV Bozen, Südtiroler Straße 12  
 Ref.: Christian Villella, Naturheilpraktiker, Osteopath, Manualtherapeut, Rückenschullehrer, Heilmasseur, Personal Trainer, Pilates- und Yogalehrer, Bozen  
 Gebühr: 95/90 Euro für KVV Mitglieder  
 Mitzubringen: Matte, bequeme Kleidung

**Fotografieren in der Bletterbachschlucht**

Zeit: 3.10., 19 - 22 Uhr + 4.10.2014, 9 - 17 Uhr  
 Ort: Bozen, KVV Bozen, Südtiroler Straße 12 und in der Bletterbachschlucht  
 Ref.: Marion Lafogler, Fotografin, Bozen  
 Gebühr: 125/119 Euro für KVV Mitglieder  
 Mitzubringen: Spiegelreflexkamera, eventuell Stativ

**Massage für die Familie**

Zeit: 10.10. - 24.10.2014, 19 - 21.30 Uhr  
 Ort: Bozen, KVV Bozen, Südtiroler Straße 12  
 Ref.: Karin Pedrotti, Wellness-Trainerin, Ayurveda-Masseurin, Reiki-Lehrerin, Leifers  
 Gebühr: 78/75 Euro für KVV Mitglieder  
 Mitzubringen: Matte, bequeme Kleidung, 2 Leintücher

Auskünfte und Anmeldungen:  
 KVV Bildung Bozen,  
 Südtiroler Straße 12,  
 Tel. 0471 978057;  
 bildung.bozen@kvv.org

**KVV Bildung Brixen**

**Buchhaltung für Neueinsteiger**

Zeit: 3.10. - 7.11.2014, 19 - 21.15 Uhr  
 Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2  
 Ref.: Martin Winkler, Studium der Betriebswirtschaftslehre, Oberschullehrer für Betriebswirtschaftslehre, Pfalzen  
 Gebühr: 148/145 Euro für KVV Mitglieder

**Computerkurs für AnfängerInnen**

Zeit: 21.10. - 4.11.2014, 19.30 - 21.45 Uhr  
 Ort: Brixen, Schulungsraum, Runggadgasse 22  
 Ref.: Markus Egger, Mitarbeiter der Firma Martin Wieland GmbH  
 Gebühr: 165/155 Euro für KVV Mitglieder

**50+ EDV Grundkurs**

Zeit: 4.10. - 15.11.2014, 9 - 11 Uhr  
 Ort: Brixen, Schulungsraum, Runggadgasse 22  
 Ref.: Markus Egger, Mitarbeiter der Firma Martin Wieland GmbH  
 Gebühr: 145/139 Euro für KVV Mitglieder

**10-Finger-Tippssystem in 6 Stunden**

Zeit: 11.11. - 20.11.2014, 19.30 - 21 Uhr  
 Ort: Brixen, Schulungsraum, Runggadgasse 22  
 Ref.: Markus Egger, Mitarbeiter der Firma Martin Wieland GmbH  
 Gebühr: 110/105 Euro für KVV Mitglieder

**Wertvolle Grundlagen für mein Kind legen**

Zeit: 8.10. + 15.10.2014, 19.30 - 22 Uhr  
 Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2  
 Ref.: Roland Feichter, Pädagoge, Erwachsenenbildner, Vater von 4 Kindern, Lana  
 Gebühr: 29/37 Euro pro Paar (Vater und Mutter)

**Pilates**

Zeit: 13.10. - 15.12.2014, 18 - 19 Uhr  
 Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2  
 Ref.: Rosmarie Bacher, Feldthurns  
 Gebühr: 85/80 Euro für KVV Mitglieder

**Beckenbodengymnastik**

Zeit: 13.10. - 15.12.2014, 10 - 11 Uhr  
 Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2  
 Ref.: Lara Pizzetti, diplomierte Sportlehrerin und Personaltrainerin, Brixen  
 Gebühr: 98/95 Euro für KVV Mitglieder  
 Mitzubringen: bequeme Kleidung, dicke, rutschfeste Socken, Handtuch oder Decke und etwas zum Trinken

**Die Fünf Tibeter®**

Zeit: 16.10. - 4.12.2014, 20 - 21.30 Uhr  
 Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2  
 Ref.: Maria Blasbichler, dipl. lizenzierte Fünf Tibeter®-Trainerin, Feldthurns  
 Gebühr: 90/85 Euro für KVV Mitglieder  
 Mitzubringen: bequeme Kleidung, dicke Socken, Decke, evtl. Matte

**Brixen auf Sprachkurs!**

In Kooperation mit alpha beta piccadilly bietet die KVV Bildung Brixen zahlreiche Sprachkurse an: Deutsch, Italienisch, Englisch, Spanisch und Französisch.

Informieren Sie sich in unserer Bildungsbrochure oder unter [www.kvv.org](http://www.kvv.org)!

Auskünfte und Anmeldungen:  
 KVV Bildung Bezirk Brixen,  
 Hofgasse 2,  
 Tel. 0472 207978;  
 bildung.brixen@kvv.org

**KVV Bildung Meran**

**Bewerbungstraining**

Zeit: 14.10. + 21.10.2014, 18.30 - 21 Uhr  
 Ort: Meran, KVV treff.bildung, Otto-Huber-Straße 64, Eingang Kindergarten Elisabethheim  
 Ref.: Oliver Moser, Personalleiter, Meran  
 Gebühr: 85/82 Euro für KVV Mitglieder  
 Mitzubringen: eigener Lebenslauf

**EDV - Grundkurs**

Zeit: 13.10. - 5.11.2014, 19.30 - 22.15 Uhr  
 Ort: Meran, KVV treff.bildung, Otto-Huber-Straße 64, Eingang Kindergarten Elisabethheim  
 Ref.: Tatjana Finger, EDV-Beraterin und Dozentin, Meran  
 Gebühr: 135/129 Euro für KVV Mitglieder

**50+ EDV Grundkurs**

Zeit: 20.10. - 10.11.2014, 16.30 - 19 Uhr  
 Ort: Meran, KVV treff.bildung, Otto-Huber-Straße 64, Eingang Kindergarten Elisabethheim  
 Ref.: Harald Zimmerhofer, Terlan  
 Gebühr: 145/139 Euro für KVV Mitglieder

### 60+ EDV Grundkurs

Zeit: 1.10. - 15.10.2014, 9 - 12 Uhr  
 Ort: Meran, KVW treff.bildung, Otto-Huber-Straße 64, Eingang Kindergarten Elisabethheim  
 Ref.: Harald Zimmerhofer, Terlan  
 Gebühr: 145/139 Euro für KVW Mitglieder

### Heiraten oder Zusammenleben?

Zeit: 16.10.2014, 19.30 - 21 Uhr  
 Ort: Meran, KVW treff.bildung, Otto-Huber-Straße 64, Eingang Kindergarten Elisabethheim  
 Ref.: Burkard Zozin, Rechtsanwalt, Kaltern  
 Gebühr: 5 Euro

### Leichter lernen - So helfe ich meinem Kind

Zielgruppe: Eltern und Interessierte, die Kinder effektiv und umfassend unterstützen wollen und auf der Suche nach neuen Ideen und Anregungen sind.

Zeit: 8.11. + 15.11.2014, 9 - 13.30 Uhr  
 Ort: Meran, KVW treff.bildung, Otto-Huber-Straße 64, Eingang Kindergarten Elisabethheim  
 Ref.: Edith Pichler Ebner, zertifizierter Lerncoach, Mutter von 2 Kindern  
 Gebühr: 69/65 Euro für KVW Mitglieder

### Beckenbodengymnastik

Zeit: 8.10. - 19.11.2014, 17.30 - 18.30 Uhr  
 Ort: Meran, KVW Turnraum, Otto-Huber-Straße 84, Eingang Carolinum  
 Ref.: Carmen Lutz, Physiotherapeutin, Osteopathin, Gargazon  
 Gebühr: 70/66 Euro für KVW Mitglieder  
 Mitzubringen: bequeme Kleidung

### Gesunder Rücken am Schreibtisch

Zeit: 7.10. - 21.10.2014, 19 - 20.30 Uhr  
 Ort: Meran, KVW treff.bildung, Otto-Huber-Straße 64, Eingang Kindergarten Elisabethheim  
 Ref.: Christian Vilella, Naturheilpraktiker, Osteopath, Manualtherapeut, Rückenschullehrer, Heilmasseur  
 Gebühr: 62/57 Euro für KVW Mitglieder  
 Mitzubringen: bequeme Kleidung, Matte und Handtuch

### Meran auf Sprachkurs!

In Kooperation mit alpha beta piccadilly und der urania meran bietet die KVW Bildung Meran zahlreiche Sprachkurse an: Deutsch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Französisch, Russisch und vieles mehr.

Informieren Sie sich in unserer Bildungsbrochure oder unter [www.kvw.org](http://www.kvw.org)!

Auskünfte und Anmeldungen:  
 KVW Bildung Bezirk Meran, Goethestraße 8,  
 Tel. 0473 229537;  
[bildung.meran@kvw.org](mailto:bildung.meran@kvw.org)

### KVW Bildung Pustertal

#### Buchhaltung für Neueinsteiger

Zeit: 26.9. - 17.10.2014, 19 - 21 Uhr  
 Ort: Bruneck, KVW Kursraum, Dantestraße 1  
 Ref.: Frank Steger, Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Oberschullehrer für Betriebswirtschaftslehre, Pfalzen  
 Gebühr: 148/145 Euro für KVW Mitglieder

#### Small Talk lernen - Schritt für Schritt

Zeit: 17.10.2014, 17.30 - 21 Uhr  
 Ort: Bruneck, KVW Kursraum, Dantestraße 1  
 Ref.: Catherine Mutzig, Beraterin, Coach, Personalentwicklerin, Studium der Soziologie und Sozialwissenschaft, Bruneck  
 Gebühr: 49/45 Euro für KVW Mitglieder

#### 50+ EDV Grundkurs

Zeit: 7.10. - 23.10.2014, 18 - 19.30 Uhr  
 Ort: Bruneck, Berufsbildungszentrum Bruneck Computerraum A 306  
 Ref.: Raimund Frick, IT - Trainer, Bruneck  
 Gebühr: 110/105 Euro für KVW Mitglieder

#### Mit MS Office - Publisher Flyer, Broschüren u.a. erstellen

Zeit: 11.11. + 13.11.2014, 19 - 21 Uhr  
 Ort: Bruneck, Berufsbildungszentrum Bruneck Computerraum C 307  
 Ref.: Tomas Jancok, Informatiker, Rasen-Antholz  
 Gebühr: 48/45 Euro für KVW Mitglieder

#### Richtig schminken leicht gemacht

Zeit: 18.10.2014, 13 - 18 Uhr  
 Ort: Bruneck, KVW Kursraum, Dantestraße 1  
 Ref.: Wilma Kirchler, Ahrntal  
 Gebühr: 62/60 Euro für KVW Mitglieder  
 Mitzubringen: eigene Schminkutensilien und einen Handspiegel

### Starke Eltern - Starke Kinder®

Erziehen bedeutet, Ihrem Kind nachahmenswerte Beispiele und vor allem Liebe zu geben. Und wie Sie wissen, kann das manchmal sehr aufreibend sein. Erziehung ist eben auch harte Arbeit. Wir unterstützen Sie mit unseren Elternkursen darin, Ihren Familienalltag gelassener und souveräner zu meistern.

Aktuelle Termine unter [www.kvw.org/bildung](http://www.kvw.org/bildung)

### Angewandtes Gedächtnistraining

Zeit: 24.9. - 15.10.2014, 20 - 22 Uhr  
 Ort: Bruneck, KVW Kursraum, Dantestraße 1  
 Ref.: Richard Kammerer, IKT/EDV Lehrer, St. Lorenzen  
 Gebühr: 100/95 Euro für KVW Mitglieder

### Starke Eltern - Starke Kinder®

Kostenloser Informationsvortrag

Zeit: 14.10.2014, 19.30 - 20.30 Uhr  
 Ort: Bruneck, KVW Sitzungsraum, Untergeschoss, Dantestraße 1  
 Ref.: Roland Feichter, Pädagoge, Erwachsenenbildner, Vater von 4 Kindern, Lana

### Fit mit funktionellem Training

Zeit: 13.10. - 1.12.2014, 19 - 20 Uhr  
 Ort: Bruneck, KVW Kursraum, Dantestraße 1  
 Ref.: Lorenz Kofler, Dipl. Physiotherapeut, Manualtherapeut i. A., dipl. Masseur, Personal Trainer, Bruneck  
 Gebühr: 95/90 Euro für KVW Mitglieder  
 Mitzubringen: Matte, bequeme Kleidung, rotes Theraband

### Pustertal auf Sprachkurs!

In Kooperation mit alpha beta piccadilly bietet die KVW Bildung Pustertal zahlreiche Sprachkurse an: Deutsch, Italienisch, Englisch, Französisch und viele mehr.

Informieren Sie sich in unserer Bildungsbrochure oder unter [www.kvw.org](http://www.kvw.org)!

Auskünfte und Anmeldungen:  
 KVW Bildung Bezirk Pustertal,  
 Bruneck, Dantestr. 1,  
 Tel. 0474 413705;  
[bildung.pustertal@kvw.org](mailto:bildung.pustertal@kvw.org)



### KVW Bildung Vinschgau

Die folgenden fünf Veranstaltungen sind Teil des Lehrganges „Top for Office“, können aber auch einzeln gebucht werden. Informationen zu „Top for office“ unter [www.kvw.org/bildung](http://www.kvw.org/bildung)

#### Telefontraining für Büro und Rezeption

Zeit: 3.10.2014, 10 - 17 Uhr  
 Ort: Schlanders, KVW Kursraum, Hauptstraße 131  
 Ref.: Helga Niederstätter, Beratung & Training, Erwachsenenbilderin, Bozen  
 Gebühr: 124/119 Euro für KVW Mitglieder

#### Bewerbungstraining

Zeit: 11.10. + 25.10.2014, 9 - 11.30 Uhr  
 Ort: Schlanders, KVW Kursraum, Hauptstraße 131  
 Ref.: Oliver Moser, Personalleiter, Meran  
 Gebühr: 85/82 Euro für KVW Mitglieder  
 Mitzubringen: eigener Lebenslauf

#### Buchhaltung für NeueinsteigerInnen

Zeit: 14.10. - 04.11.2014, 19 - 21 Uhr  
 Ort: Schlanders, KVW Kursraum, Hauptstraße 131  
 Ref.: Stephan Dietl, Oberschullehrer, Schlanders  
 Gebühr: 148/145 Euro für KVW Mitglieder

#### Buchhaltung am PC

Voraussetzungen: Besuch des Kurses „Buchhaltung für NeueinsteigerInnen“ oder vergleichbare Vorkenntnisse.  
 Zeit: 6.11. - 13.11.2014, 19 - 21 Uhr  
 Ort: Schlanders, Wirtschaftsfachoberschule Schlanders, Plawennpark 3  
 Ref.: Stephan Dietl, Oberschullehrer, Schlanders  
 Gebühr: 75/73 Euro für KVW Mitglieder

#### Hotelsoftware ASA-Hotel

Grundkurs  
 Zeit: 5.11. - 21.11.2014, 19 - 21 Uhr  
 Ort: Schlanders, Wirtschaftsfachoberschule Schlanders, Plawennpark 3  
 Ref.: Stefan Theiner, Mitarbeiter der Firma Systems IT Service Leader  
 Gebühr: 160/155 Euro für KVW Mitglieder

#### 50+ EDV Grundkurs

Zeit: 15.10. - 12.11.2014, 17.30 - 19.30 Uhr  
 Ort: Schlanders, Wirtschaftsfachoberschule Schlanders, Plawennpark 3  
 Ref.: Heiko Hauser, Oberschullehrer, Schluderns  
 Gebühr: 130/125 Euro für KVW Mitglieder

#### Mehr Harmonie und Kraft mit Yoga

Zeit: 13.10. - 01.12.2014, 18 - 19.15 Uhr  
 Ort: Schlanders, KVW Kursraum, Hauptstraße 131  
 Ref.: Heidi Hanssen, Pilatetrainerin, Meran  
 Gebühr: 98/93 Euro für KVW Mitglieder

Mitzubringen: Matte, bequeme Kleidung, warme Socken, eine Decke, kleines Kissen

#### Pilates Grundkurs

Zeit: 9.10. - 18.12.2014, 19.45 - 20.45 Uhr  
 Ort: Schlanders, Oberschulzentrum Schlanders, Franziskusstraße  
 Ref.: Heidi Hanssen, Pilatetrainerin, Meran  
 Gebühr: 105/100 Euro für KVW Mitglieder  
 Mitzubringen: Bequeme Bekleidung, Handtuch, eventl. ein kleines Kissen

#### Vinschgau auf Sprachkurs!

In Kooperation mit alpha beta piccadilly und urania meran bietet die KVW Bildung Vinschgau Sprachkurse an, z.B. Italienisch und Englisch.

Informieren Sie sich in unserer Bildungsbrochure oder unter [www.kvw.org](http://www.kvw.org)

Auskünfte und Anmeldungen:  
 KVW Bildung Bezirk Vinschgau,  
 Schlanders, Hauptstraße 131,  
 Tel. 0473 746721;  
[bildung.vinschgau@kvw.org](mailto:bildung.vinschgau@kvw.org)

### KVW Bildung Wipptal

#### Kommunikation für Beruf, Ehrenamt und Vereinswesen

Zeit: 14.11.2014, 9 - 17 Uhr  
 Ort: Sterzing, KVW Kursraum, Streunturngasse 5  
 Ref.: Julia Strauhal, Kommunikationstrainerin, Zirl  
 Gebühr: 124/119 Euro für KVW Mitglieder

#### Online kaufen und verkaufen - So einfach geht's!

Voraussetzungen: PC- und Internet-Grundkenntnisse  
 Zeit: 10.11.2014, 18 - 21 Uhr  
 Ort: Sterzing, Handelsoberschule, St. Margarethenstraße 10  
 Ref.: Markus Egger, Mitarbeiter der Firma Martin Wieland GmbH Aus- und Weiterbildung EDV-Lösungen, Mühlbach  
 Gebühr: 43/40 Euro für KVW Mitglieder

#### Ätherische Öle bei Husten, Schnupfen und Co.

Zeit: 6.10.2014, 19.30 - 21.30 Uhr  
 Ort: Sterzing, KVW Kursraum, Streunturngasse 5  
 Ref.: Brigitta Holzner Fassnauer, Kneipp®-Gesundheitstrainerin, Aromatologin, Ratschings  
 Gebühr: 25/23 Euro für KVW Mitglieder, + 10 Euro Materialspesen

#### Liebevoll Grenzen setzen

Zeit: 7.10. + 14.10.2014, 19.30 - 22 Uhr  
 Ort: Sterzing, Jugenddienst Wipptal, Streunturngasse 5  
 Ref.: Silvia Agreiter, dipl. Lebensberaterin, Weiterbildung in Gestaltarbeit  
 Gebühr: 29/37 Euro pro Paar (Vater und Mutter)

#### Impfungen im Kindes-Jugendalter

Pflicht- und empfohlene Impfungen in Südtirol  
 Veranstalter: KVW Frauen  
 Zeit: 15.10.2014, 19.30 - 21 Uhr  
 Ort: Sterzing, Raiffeisensaal, Neustadt 9  
 Ref.: Rosanna Bartolotta, Padua  
 Gebühr: kostenlos

#### Ganzkörpermassage für zu Hause - Schwerpunkt Rücken

Zeit: 8.11. + 15.11.2014, 14 - 17 Uhr  
 Ort: Sterzing, KVW Kursraum, Streunturngasse 5  
 Ref.: Helga Gschliesser, ganzheitliche Kosmetikerin-Masseusein, Pfitsch  
 Gebühr: 72/67 Euro für KVW Mitglieder  
 Mitzubringen: Handtücher, Decke und Polster.

#### Gesund genießen nach den 5 Elementen

Zeit: 17.10.2014, 16 - 19 Uhr  
 Ort: Sterzing, KVW Kursraum, Streunturngasse 5  
 Ref.: Karin Wallnöfer, Ernährungsberaterin nach der Traditionellen Chinesischen Medizin, Shiatsu-Praktikerin, Qigong-Trainerin und Sinologin, Vahrn  
 Gebühr: 30/28 Euro für KVW Mitglieder

#### Kerzen für Allerheiligen und Weihnachten

Zeit: 25.10.2014, 9 - 13 Uhr  
 Ort: Sterzing, KVW Kursraum, Streunturngasse 5  
 Ref.: Pia Pedevilla, Designerin, Buchautorin, Bruneck  
 Gebühr: 59/55 Euro für KVW Mitglieder, plus Materialspesen (ca. 20 Euro)  
 Mitzubringen: Bleistift und Schere, Nagelschere, kleines Lineal und eine Schürze

#### Wipptal auf Sprachkurs!

In Kooperation mit alpha beta piccadilly bietet die KVW Bildung Wipptal zahlreiche Sprachkurse an, z.B. Deutsch, Italienisch und Englisch.

Informieren Sie sich in unserer Bildungsbrochure oder unter [www.kvw.org](http://www.kvw.org)!

Auskünfte und Anmeldungen:  
 KVW Bildung Bezirk Wipptal,  
 Sterzing, Streunturngasse 5,  
 Tel. 0472 751152;  
[bildung.wipptal@kvw.org](mailto:bildung.wipptal@kvw.org)

**KVW Senioren****Zuhause pflegen**

Leichter, behutsam und kreativ – Kinaesthetics

Zielgruppe: pflegende Angehörige und Interessierte

Zeit: 26.9. - 14.11.2014,  
fünf Treffen, 13.30 – 17.30 Uhr

Ort: Sarnthein; Sarnner Stiftung, Senioren-  
wohnheim, Spitalweg 3/5

Ref.: Paul Berger, Krankenpfleger und  
Kinaesthetictrainer

**Pflege zu Hause**

Tipps für alle, die ihre Angehörigen zuhause  
betreuen

Zielgruppe: pflegende Angehörige und Interessierte

Zeit: 3.10. - 21.11.2014,  
acht Treffen, 14 – 17 Uhr

Ort: St. Ulrich; Altersheim, Bahnhofstraße 3

Ref.: FachreferentInnen

**Pflege zu Hause**

Tipps für alle, die ihre Angehörigen zuhause  
betreuen

Zielgruppe: pflegende Angehörige und Interessierte

Zeit: 10.10. - 28.11.2014,  
acht Treffen, 14 – 17 Uhr

Ort: Schlanders; Seniorenwohnheim St.  
Nikolaus von der Flüe

Ref.: FachreferentInnen

**Was möchte ich noch verwirklichen? Rückblick - Ausblick**

Zielgruppe: Menschen ab 60

Zeit: 13.11. + 20.11.2014, 14.30 – 17.30 Uhr

Ort: Brixen; KVW Bezirksbüro, Hofgasse 2

Ref.: Maria Mayr Kußtatscher, Marta von  
Wohlgemuth, Dr. Christian Wenter

**Verwaltung im Seniorenklub leicht gemacht**

Zielgruppe: KVW KlubleiterInnen und interes-  
sierte MitarbeiterInnen

Zeit: 1.12.2014; 9 - 12.30 Uhr

Ort: Bruneck; KVW Bezirksbüro, Dantestraße 1

Ref.: Richard Kienzl

Auskünfte und Anmeldungen:

KVW Senioren, Pfarrplatz 31, Bozen

Tel. 0471 309175; senioren@kvw.org

# Das Selbstlernzentrum geht auf Reisen

Für alle Personen, die Unterstützung am PC benötigen und schnell und individuell lernen wollen, gibt es das Selbstlernzentrum mobil! Kommen Sie mit Ihrem Laptop oder Tablet-PC vorbei oder setzen Sie sich an einen der vorhandenen Computer und stellen Sie Ihre Fragen an den Referenten. Das Selbstlernzentrum mobil der VHS, der KVW Bildung und der SBB-Weiterbildungsgenossenschaft bietet:

- sechs Computerplätze mit Internetanschluss und Software
- Flexible Benutzung der PCs
- Begleitung durch einen EDV-Lerncoach, z.B. Unterstützung bei technischen Fragen, bei Internetrecherchen oder bei der Erarbeitung von persönlichen Vorlagen
- viele Möglichkeiten, die Anwendungs- und Einsatzmöglichkeiten digitaler Medien kennenzulernen.

Der Coach des Selbstlernzentrums unterstützt Sie beim Lernen, bietet jedoch keine Beratung bzgl. Ankauf oder Reparaturen von technischen Geräten. Der Besuch im Selbstlernzentrum mobil ist kostenlos! Es ist keine Anmeldung erforderlich!

Das Selbstlernzentrum mobil ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

**Auer**

Zeit: Do. 18.9.2014 - Fr. 19.9.2014???

3 Treffen, Do. und Fr. 19 – 22 Uhr, Sa.,  
9 - 12 Uhr

Ort: Auer, Bibliothek, Nationalstraße 23

Coach: Michael Wild

**Deutschnofen**

Zeit: Sa. 4.10. - 18.10.2014, Sa., 9 - 12 Uhr

Ort: Deutschnofen, Grundschule

Coach: Werner Messner

**Klobenstein**

Zeit: Do. 25.9. - Sa. 27.9.2014, 3 Treffen,  
Do. und Fr., 19 - 22 Uhr, Sa., 9 – 12Uhr

Ort: Klobenstein, Arena Ritten, Zaberbach  
15, Sitzungsraum

Coach: Michael Wild

**Sarnthein**

Zeit: Do. 2.10. - Sa. 4.10.2014, 3 Treffen,  
Do. und Fr., 19 - 22 Uhr, Sa., 9 - 12 Uhr

Ort: Sarnthein, Rohrerhaus, Runggengerstraße  
10, Seminarraum

Coach: Michael Wild

**St. Martin in Passeier**

Zeit: Fr. 26.9. - Sa. 4.10.2014, 26.9., 17 - 20  
Uhr, 27.9. + 4.10., 9 - 12 Uhr

Ort: St. Martin in Passeier, Computerraum  
der Grundschule St. Martin

Coach: Tatjana Finger

**Lana**

Zeit: Mo. 29.9. + Di. 30.9.2014, 19 - 22 Uhr

Ort: Lana, Kultur.lana, Hofmannplatz 2

Coach: Michael Wild

**Naturns**

Zeit: Fr. 21.11. - Fr. 28.11.2014, 3 Abende,  
17.30 - 20.30 Uhr

Ort: Naturns, Gemeinde, Ratssaal, 1. Stock,  
Rathausstraße 1

Coach: Werner Messner

**Unsere Liebe Frau im Walde**

Zeit: Di. 2.12.2014 - Di. 9.12.2014, 3 Abende,  
18.30 - 21.30 Uhr

Ort: Unsere Liebe Frau im Walde - St.Felix,  
Bibliothek, Holzweg 12

Coach: Werner Messner





### Hotel Aurora\*\*\* in Abano

Das sehr gepflegte gutbürgerliche 3-Sterne Hotel befindet sich in der neuen Fußgängerzone in ruhiger und zentraler Lage von Abano und wird von den Besitzern persönlich geführt. Das Hotel ist ausgestattet mit 2 Spa-Bereichen, einem Hallenbad im 4. Stock mit Panoramablick und einem Thermal- Außenbecken im Innenhof. Die sehr gute Küche, das freundliche Personal und die angenehme und ruhige Atmosphäre laden zum Erholen und Entspannen ein und abends können Sie in der Fußgängerzone noch flanieren!

21. bis 28. März 2015 (8 Tage)

☰ Preis ab 70: 490 € - Normalpreis: 550 €

11. bis 18. April 2015 (8 Tage)

☰ Preis ab 70: 500 € - Normalpreis: 555 €



### Hotel Eliseo\*\*\* in Montegrotto

Das familiär geführte Hotel ist umgeben von einem liebevoll gepflegten Garten und liegt direkt im Zentrum von Montegrotto Terme, neben zahlreichen Geschäften und Boutiquen und neben der Kirche. Es bietet eine gemütliche Hotelhalle, zwei miteinander verbundene Thermalbäder, ein Dampfbad und eine Dampfgrotte. Genießen Sie die Oase des Wohlbefindens und der Entspannung in Montegrotto, am Fuße der euganeischen Hügel. Die angenehme Atmosphäre, der gepflegte Service, die freundlichen Mitarbeiter, die schön ausgestattete Kurabteilung und besonders die gute Küche des Hotels ermöglichen Ihnen einen erholsamen Aufenthalt.

18. bis 25. Februar 2015 (8 Tage)

☰ Preis ab 70: 560 € - Normalpreis: 615 €

11. bis 18. April 2015 (8 Tage)

☰ Preis ab 70: 600 € - Normalpreis: 655 €



### Hotel Terme Orvieto\*\*\*\* in Abano

Das familiär geführte Hotel liegt inmitten eines 40.000 qm großen Gartens, nur wenige Gehminuten vom Stadtzentrum in Abano Terme entfernt. In dem großzügig gestalteten Park lässt es sich herrlich entspannen. Genießen Sie die großen Außenpools oder die Schwitzgrotte im Innenbereich. Alle Zimmer im Hotel verfügen über ein modernes Ambiente. Jedes Zimmer ist mit Parkettboden ausgestattet und bietet einen Balkon mit Blick auf den Pool oder den Garten. Das Restaurant serviert regionale und innovative Gerichte, die auch aus eigenen Produkten zubereitet werden. Lassen Sie sich vom Hotelteam verwöhnen und genießen Sie die warme Frühlingssonne, das ruhige Ambiente und das heilsame Thermalwasser!

21. bis 28. März 2015 (8 Tage)

☰ Preis ab 70: 690 € - Normalpreis: 745 €

KVW Mitglieder sparen 10 Euro.

Ermäßigte Preise für Personen ab 70! Nur einmal pro Jahr. (da von der Autonomen Provinz gefördert)



### Hotel Aqua\*\*\* in Abano

Das Hotel liegt nur wenige Schritte von der Fußgängerzone und vom Zentrum Abanos entfernt und wurde in den letzten Jahren fast vollständig renoviert. Es bietet ein neues Restaurant, Schwimmbad, Eingangsbereich, Aufenthaltsbereich und Bar. Genießen Sie die Oase des Wohlbefindens und der Entspannung in einem ruhigen Wohnviertel in Abano Terme, am Fuße der euganeischen Hügel. Die angenehme Atmosphäre, der gepflegte Service, die Freundlichkeit der Mitarbeiter, die gut ausgestattete Kurabteilung und besonders die herausragend gute Küche des Hotels ermöglichen Ihnen einen erholsamen Aufenthalt.

9. bis 18. November 2014 (10 Tage)

☰ Preis ab 70: 670 € - Normalpreis: 745 €

11. bis 18. Februar 2015 (8 Tage)

☰ Preis ab 70: 540 € - Normalpreis: 595 €

18. bis 25. Februar 2015 (8 Tage)

☰ Preis ab 70: 540 € - Normalpreis: 595 €

14. bis 21. März 2015 (8 Tage)

☰ Preis ab 70: 540 € - Normalpreis: 595 €

### AKTIV reisen



6. bis 10. Oktober 2014

### Wandern in der südlichen Toskana

☰ Peppi Prader  
☰ 590 €



8. bis 11. Oktober 2014

### Radgenießer-Tour durch das Veneto

☰ Günther Gramm  
☰ 545 €

### Information & Anmeldung

KVW Reisen GmbH  
Pfarrplatz 31  
39100 Bozen  
Tel. 0471 309 919  
reisen@kvw.org

www.kvw.org



Eventuelle Anmeldung auch in allen Bezirksbüros

## KULTURreisen



7. bis 14. März 2015

### Teneriffa entdecken und entspannen

Die wunderschöne Insel Teneriffa ist die größte der sieben Kanarischen Inseln, die diesen Archipel im Atlantischen Ozean bilden und ist mit ihren ganzjährig milden Temperaturen ein ideales Urlaubsziel. Das Hotel Puerto Palace\*\*\*\* in Puerto de la Cruz lädt mit seiner 8.000 m<sup>2</sup> Grünfläche, den Swimmingpools, von denen einer beheizt wird und der andere mit einem natürlichen Wasserfall beeindruckt, zum Entspannen ein. An drei Tagen entdecken wir auf unseren Ausflügen in die nähere Umgebung das Kratergebiet Las Canadas, Santiago del Teide und die Küsten Teneriffas. Die restlichen Tage können zum Entspannen und Erholen im Hotel oder am Strand unter Teneriffas Sonne genossen werden!

 **Preis auf Anfrage**  
 Anmeldeschluss: 5. Dezember



23. bis 26. Oktober 2014

### Latium für Genießer (auch für Südtiroler in der Welt)

Das weithin unbekannt Latium bietet neben kunstgeschichtlich bedeutenden Sehenswürdigkeiten und großartigen Landschaftseindrücken auch kulinarische Höhepunkte. Aus kulinarischer Sicht sind vor allem das Olivenöl, die vielen Nuancen der Weine, Wildschwein und Fisch sowie Produkte aus dem Anbau von Haselnüssen hervorzuheben.

 Konrad Peer  
 **630 €**



3. bis 10. November 2014

### Marokko - Land der Königsstädte

Marokko ist zweifellos eines der faszinierendsten Länder im Mittelmeerraum. Sie erleben die Schönheit der Natur im Landesinneren, das moderne Casablanca und die älteste Königsstadt Fes, wo Sie sich in ein Märchen aus 1001 Nacht versetzt fühlen.

 Siegfried Gufler  
 **1.420 €**

## AKTIVreisen



2. bis 9. November 2014 (8 Tage)

### Kuren und Tanzen - Abano

Möchten Sie eine einzigartige Herbstwoche mit Erholung und Bewegung verbringen? Bei diesem Aufenthalt liegt der Schwerpunkt beim Tanzen und Kuren. Sie sind im Hotel Aurora\*\*\* in der Fußgängerzone von Abano Terme untergebracht. Der Vormittag wird für Kuranwendungen frei gehalten und am Nachmittag bietet die qualifizierte Tanzleiterin ein ansprechendes Tanzprogramm. Sie tanzen partnerunabhängig und Vorkenntnisse sind keine erforderlich. Es bleibt noch genügend Freizeit für den Gedankenaustausch, um einen Einkaufsbummel in Abano zu machen und die Gemeinschaft zu genießen. Mit Sicherheit ist es eine wundervolle Woche, um den Alltag zu vergessen!

 **620 €**

## KUR und WELLNESS

22. bis 26. Oktober 2014 (5 Tage)

### Schnuppertage in Bad Füssing ohne Einzelzimmerzuschlag

Das 3 Sterne Hotel Phönix liegt am Ortsrand von Bad Füssing, im Herzen des berühmten bayerischen Bäderdreiecks, nur wenige Gehminuten bis zum Ortszentrum und 400 m vom Johannesbad, der größten Therme Europas. Das Hotel wurde liebevoll restauriert und bietet helle und moderne Zimmer und einen eigenen Wellnessbereich. Lassen Sie sich vom reichhaltigen Frühstücksbuffet sowie vom 3-Gang Abendmenü verwöhnen. Die Getränke bei den Mahlzeiten sind inklusive. Sie können sich in den verschiedenen angrenzenden Thermen von Bad Füssing entspannen oder mit dem Rad einen Ausflug auf dem Innradweg unternehmen. Ideale Voraussetzungen, um mit einem Kurzurlaub eine gelungene Auszeit vom Alltag zu nehmen.

 **445 €**



29. Dezember bis 5. Jänner (8 Tage)

### Silvester im Hotel Aurora \*\*\* in Abano

Verbringen Sie entspannende und ereignisreiche Tage in Abano und rutschen Sie erholsam ins neue Jahr! Das Hotel bietet ein hervorragendes Silvestermenü und ein abendliches Musik- und Tanzprogramm. Dies und vieles mehr machen den Aufenthalt zu etwas Besonderem. Genaue Beschreibung des Hotels siehe linke Seite.

 **680 €**  
**inkl. täglichem Abendprogramm**

# Sparen bei den Heizkosten

Verbrauchsabhängige Heizkostenabrechnungen bringen im Schnitt 15 bis 20 Prozent Energieeinsparungen mit sich. Verantwortlich dafür ist nicht die Technik, sondern der Mensch.

TEXT: CHRISTINE ROMEN, ENERGIEFORUM SÜDTIROL

In der Praxis hat sich gezeigt, dass durch die verbrauchsabhängige Heizkostenabrechnung Energieeinsparungen von bis zu 20 Prozent und mehr erreicht werden können. Verantwortlich dafür ist großteils nicht die Technik, sondern der Mensch.

Durch das Bewusstsein, dass man durch die verbrauchsabhängige Abrechnung nun effektiv das bezahlt, was man tatsächlich verbraucht, bewirkt bei so manchen Wohnungsnutzern ein Umdenken. Waren früher Raumtemperaturen von 25 Grad und geöffnete Fenster keine Seltenheit, so steht jetzt in vielen Haushalten die Kostenreduzierung und somit das Energiesparen an erster Stelle.

Das Grundprinzip: wer weniger verbraucht – zahlt auch weniger kann bereits durch die Umsetzung einfacher Energiespartipps im Handumdrehen erreicht werden.

- Temperaturabsenkungen um 1 Grad erzielen Einsparungen von bis zu 6 Prozent
- Gezieltes Lüften (für 1 – 3 Minuten Durchzug produzieren) bringt weitere Einsparungen und eine gesunde Raumluft mit sich
- Durch die Absenkung der Raumtemperatur bei Abwesenheit und nachts (um 4 Grad) können bis zu 10 Prozent Energie eingespart werden.
- Abends Rollläden, Jalousien und Vorhänge schließen, dadurch können Energieverluste reduziert werden.
- Durch das Verdecken der Heizkörper mit Vorhängen oder Verkleidungen kann die warme Luft nicht mehr richtig zirkulieren. Dies bringt erhöhte Verluste mit sich. Auch Staubablagerungen bringen erhöhte Verluste mit sich.
- Vor jeder Heizsaison sollten die

Heizkörper entlüftet werden. Durch die Luft im Heizungskreis wird mehr Energie benötigt.

- Eine regelmäßige Kontrolle und Reinigung der Heizanlage beugt ungewolltem Energieverbrauch vor. Ein Millimeter Ruß bedeuten ca. 4 Prozent mehr Energieverbrauch.

## Wohnungsbezogene Energieerfassung ab 1. Jänner Pflicht

Für Mehrfamiliengebäude, die nach dem 30. Juni 2000 (Datum Baukonzession) errichtet wurden, war die Erfassung des Energiebedarfes pro Wohnung bereits gesetzlich vorgeschrieben. Für Gebäude die nach diesem Datum errichtet wurden und über mehr als vier Wohneinheiten verfügen, sowie gemeinsam die Heizanlage nutzen, ist eine verbrauchsabhängige Abrechnung ab 1. Jänner 2015 Pflicht.

Für all jene, die ihr Gebäude noch vor Jahresende mit den entsprechenden Zählern ausrüsten, erhalten einen Landesbeitrag im Ausmaß von bis zu 30 Prozent der anerkannten Kosten oder können alternativ um eine Steuerbegünstigung im Ausmaß von bis zu 50 Prozent der Ausgaben ansuchen.

## Förderungen im Kurzüberblick

Um in den Genuss des Landesbeitrages zu kommen, muss vor Beginn der Arbeiten ein entsprechendes Gesuch (siehe Webseite der Provinz) an das Amt für Energieeinsparung gerichtet werden. Nur Gesuche ab einen Betrag von 4.000 Euro zusätzlich der gesetzlichen Mehrwertsteuer werden berücksichtigt. Eine weitere Voraussetzung um den 30-prozentigen Landesbeitrag in Anspruch nehmen zu können, ist



Bezuschusst wird der Einbau von Wärmemengenzählern oder Heizkostenverteilern.

das Rechnungsdatum. Dieses muss vor dem 1. Jänner 2015 liegen. Zudem muss das Gebäude nach dem 30. Juni 2000 errichtet worden sein und alle Wohneinheiten, deren Verbrauch gemessen wird, müssen unabhängig regelbar sein (Einbau von Thermostatventilen). Bezuschusst wird der Einbau von Wärmemengenzählern oder Heizkostenverteilern, sofern ersteres technisch nicht möglich ist, sowie der Einbau von Warmwasserzählern. Der Beitrag wird in der Regel bereits nach sechs Monaten ab Gesuchsstellung und Vorlage der quitierten Rechnungen ausbezahlt.

Alternativ zum Landesbeitrag kann auch der Steuerabzug im Ausmaß von 50% der Investitionskosten in Anspruch genommen werden. Der Steuerabzug ist zu gleichen Teilen auf 10 Jahre aufzuteilen und wird von der geschuldeten Einkommenssteuer (IRPEF) abgezogen.

Um den Steuerabzug in Anspruch nehmen zu können, muss bei der Bezahlung der Rechnungen der Zahlungsgrund (Gesetz, Rechnungsdaten, Steuer- und Mehrwertsteuer Nummer des Auftragnehmer und Auftraggebers angeführt werden). Abschließend wird die Rechnung und der Überweisungsschein bei der nächsten Steuererklärung beigelegt.

## Zähler zur individuellen Energieerfassung

Um den Verbrauch der einzelnen Wohneinheiten messen zu können, gibt es verschiedene Systeme, die die individuelle Erfassung des Energieverbrauches für die Heizung, Kühlung und das Warmwasser ermöglichen. Um die Raumtemperaturen getrennt regeln zu können, müssen die einzelnen Wohneinheiten mit Thermostatventilen ausgestattet werden.

Durch diese Zähler und Regeltechnik wird die Abrechnung des Energieverbrauches gerecht, denn jeder zahlt nur das was er effektiv verbraucht und für den einzelnen Nutzer wird alles nachvollziehbarer.

Die erste Wahl zur Erfassung des Energieverbrauches sind die Wärmemengenzähler. Hierbei handelt



Bezugschuss wird auch der Einbau von Thermostatventilen.

es sich um Geräte, welche in den Vor- bzw. Rücklauf (= Heizungsleitung zum Heizkörper hin bzw. vom Heizkörper weg) eines Heizkörpers, einer Wohnung bzw. eines gesamten Gebäudes eingebaut werden, um den Energieverbrauch zu bestimmen.

Sollten die Wärmemengenzähler aus technischer Sicht nicht möglich sein, so kann der Energieverbrauch auch mittels der so genannten Heizkos-

tenverteiler ermittelt werden. Diese Geräte werden direkt am Heizkörper befestigt und erfassen dort durch den guten Wärmekontakt die Temperatur des Heizkörpers, aus welcher dann über die Heizleistung ein Maß für die verbrauchte Heizenergie ermittelt werden kann.

Die Thermostatventile werden hingegen benötigt, um einzelnen Zonen innerhalb der Wohnung oder jeden Raum einzeln regeln zu können. Auf diese Weise kann durch Absenkung der Raumtemperaturen einiges an Energie eingespart werden.

Der Warmwasserzähler wird hingegen benötigt, um den Energieverbrauch für die Warmwasserproduktion bestimmen zu können und somit auch in diesem Bereich eine gerechte Energieaufteilung vornehmen zu können. ⚡

 **GARTENmarkt**  
Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft

## ...auf zum Gartenmarkt!

### Dörrgerät



**79,95**  
~~99,95~~ -20.0%

**Dörrmax**  
Art. 527032  
Mit 2 Gittern und transparentem Deckel, stufenloser Temperaturregelung, mit aktiver Wärmeluftzirkulation, Ø 32 cm, 230 V, 600 W

### Zimmerpflanze



**Dracaena Marginata**  
Drei Stämme zu je 15, 30 und 75 cm, Höhe 115 cm, Topf Ø 21 cm

**10,95**  
~~14,95~~ -26.8%

Art. 370436

Angebot gültig bis 30. September 2014. Solange der Vorrat reicht! Druckfehler vorbehalten. Preis in Euro, inklusive MwSt.

## Erhältlich in folgenden Filialen:

### In Südtirol:

Auer · Bozen · Brixen · Bruneck · Eppan · Kaltern · Klausen · Lana · Latsch · Leifers · Mals · Meran · Naturns · Neumarkt · Niederdorf · Prad · Schlanders · Sterzing · St. Leonhard i.P. · Terlan · Tramin



**Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft Südtirol**

## 18. - 19. Oktober 2014 im Waltherhaus in Bozen

Bei freiem Eintritt erhält der Besucher eine umfassende Beratung, von der Wohnbauförderung und anderen Finanzierungsmöglichkeiten, bis hin zur Erstellung eines persönlichen Finanzierungsplanes. Auskunft gibt's aber auch über Steuerabzüge (50 und 65 Prozent), die Mietwohnungen des Wohnbauinstituts, den Elektrosmog in den Wohnungen, die Wohnbaugenossenschaftsberatung u.v.m.

Die Informationsmesse bietet außerdem einen einzigartigen Überblick über neuartige Dämm- und Baustoffe, über Energiespar- und Lüftungssysteme bis hin zu Solaranlagen und Regenwassernutzung. Diese Bereiche werden in einer eigenen Fachausstellung von kompetenten Fachleuten betreut. Abgerundet wird das vielseitige Programm und zahlreichen Fachvorträgen zu den verschiedensten Themen.

### Fachvorträge

#### Samstag, 18. Oktober :

**10 Uhr Förderungen im Kurzüberblick** (Landes- und Staatsförderungen- Steuerabzug – Kubaturbonus) Christine Romen, Energieforum Südtirol.

**11 Uhr Neuerungen im Wohnbaugesetz:** Martin Zelger, Amtsdirektor Amt für Wohnbauförderung;

Geom. Karin Plank, Technisches Amt für den geförderten Wohnbau.

**14 Uhr Geothermie: Vor- und Nachteile einer Wärmepumpe:** Dr. Ing. Norbert Klammsteiner, Energytech.

**15 Uhr Das richtige Heizsystem Biomasse - Wärmepumpe – Öl – Gas:** Christine Romen, Energieforum Südtirol.

**16 Uhr Staatliche Förderungen für Sanierungsmaßnahmen Steuerabzug im Ausmaß von 50 Prozent und 65%:** Dr. Josef Vieider, Steuerexperte.

#### Sonntag, 19. Oktober:

**10 Uhr Energieeffiziente Altbauanierung:** Günther Gantiole, wissenschaftlicher Leiter des Passive House Institute Italia.

**11 Uhr Feuchte und Schimmel in den Wohnräumen:** (Ursache und Abhilfe) Stefan Thar, dipl. Ing. Schimmelpilzszakverständiger TÜV.

**14 Uhr Traditionelle und innovative Wärmedämmstoffe im Vergleich:** Peter Erlacher, Bauphysik und nachhaltiges Bauen, Naturn

**15 Uhr Schallschutz im Wohnungsbau:** Geom. Elmar Tapfer, Experte

**16 Uhr Selbstbau von Sonnenkollektoren:** Erich Romen, Vorsitzender von AFB und Energieforum.

### Fachberatung

#### Samstag und Sonntag

Fachkundige Personen stehen Ihnen täglich kostenlos jeweils von 9 bis 18 Uhr, in folgenden Bereichen mit Informationen zur Verfügung:

- Wohnbauförderung
- Planungsberatung
- Finanzierungsberatung
- Wohnbauförderung in der Landwirtschaft
- Wohnbaugenossenschaftsberatung
- Behindertengerechtes Bauen
- Sozialwohnungen des Instituts
- Wohngeld
- Erdstrahlen und Elektrosmog
- Ökologisches und gesundes Bauen
- LO-feng shui
- Steuerrecht im Wohnbau und Steuerabzüge für Sanierungsmaßnahmen (50 und 65 Prozent)
- Förderung zur Energieeinsparung
- Energieausweis
- Energieberatung - Energiesparen
- Niedrigenergiehaus - Passivhaus
- Selbstbau von Sonnenkollektoren

### Fachausstellung

#### Samstag und Sonntag

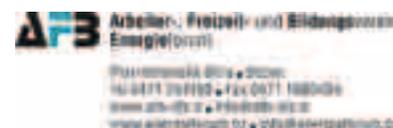
Spezialisierte Firmen stellen Produkte zum Thema „**Gesunde Baustoffe und alternative Energietechnik**“ vor. Die Besucher können täglich von 9 bis 18 Uhr Informationen und Auskünfte von fachkundigen Personen über nachstehende Materialien und Produkte erhalten:

- Dämm- und Baustoffe
- Solaranlagen
- Fotovoltaikanlagen
- Kontrollierte Wohnraumlüftung
- Wandheizsystem
- Hackschnitzel- und Pelletsanlage
- Wärmepumpe
- Wand- und Deckenaufbau in Holzbauweise
- Lehmziegel, Lehmputz
- Naturfarben Trockenbau
- Ganzhausheizung
- Passivhäuser in Massivbauweise
- Fenster für Niedrigenergie- und Passivhäuser
- Erdwärme
- Dach-Absturzsicherung
- Schlüsselfertige Altbauanierung
- Regenwassernutzung
- Energiesparziegel
- Selbstbau von Sonnenkollektoren
- Einrichtungsplanung
- Fertighäuser

### Kinderbetreuung

In einer eigens vorbereiteten Kinderecke werden Ihre Kinder beaufsichtigt und unterhalten, während Sie sich die nötigen Informationen einholen können. 

### Veranstalter:



# Hausbau- und Sanierungs-Seminare 2014

Jeder Hausbau und jede Gebäudesanierung ist für den/die Bauherren/frau eine große Herausforderung und stellt ihn/sie vor einen Berg voller Fragen. Deshalb bieten das Energieforum Südtirol Seminare für den Hausbau und die Gebäudesanierung an, um dem Häuslbauer den Einstieg in das Bauwesen zu erleichtern. Fachleute informieren über Baufinanzierung, Wohnbauförderung, energiesparendes Bauen, gesunde Baustoffe u.v.m.

## Wohnbauförderung und Finanzierung für Neubau und Gebäudesanierung

(8. November)

- Wohnbauförderung, Raumordnung
- Finanzierung – Kostenkalkulation  
**Olav Lutz, Wohnbauberater**

- Werk- und Kaufverträge
- Verbraucherschutz
- Versicherungen am Bau
- Finanzierung  
**Iris Ganthaler, Verbraucherzentrale**

## Baubürokratie/ Förderungen/ Bautechnik Teil 1 – für Gebäudesanierung

(15. November)

- Schritte zur Sanierung: von der Idee zum fertigen Projekt
- Auswahl des Planers
- Kosten im Griff: Kostenkalkulation, Ausschreibung, Angebote
- Landesförderungen für Energiesparmaßnahmen
- Steuerabzüge für Sanierungsarbeiten
- Förderung für Fotovoltaikstrom
- Energieeffiziente Sanierung (Klimahaus, Passivhaus)
- Mindeststandards (U-Wert-Berechnung, Dämmstoffdicke)
- WintergartenKubaturbonus, Radon
- Gebäudeluftdichtheit (Blower-Door)
- Gebäudethermografie
- Schallschutz, Hitzeschutz
- Feuchtigkeit und Schimmel  
**Christine Romen, Energie- und Bauberaterin Energieforum Südtirol**

## Bautechnik Teil 2 - Heiz und Haustechnik für Gebäudesanierung

(22. November)

- Dämmstoffe im Vergleich

- Außenwände, Dachaufbauten
- Deckenaufbauten
- Fenster, Verschattungen
- Heizsysteme im Vergleich
- Wärmeabgabesysteme: Wand-, Bodenheizung – Heizkörper
- Solaranlagen, Fotovoltaik Lüftungsanlagen  
**Christine Romen**

## Förderungen und Bautechnik für Neubau

(29. November)

- Auswahl des Planers
- Ausschreibung, Angebote
- Förderungen für den Neubau
- Energiesparendes Bauen: Klimahaus – Passivhaus
- Gesetzliche Mindeststandards (U-Werte, Dämmstoffdicken)
- Aufbau Außenwände
- Dachaufbauten
- Deckenaufbauten
- Holz- und Ziegelbauweise
- Hitzeschutz, Schallschutz, Radon
- Gebäudeluftdichtheit (Blower-Door)
- Gebäudethermografie  
**Christine Romen**

## Heiz- und Haustechnik für Neubau

(6. Dezember – nur halber Tag)

- Heizsysteme im Vergleich
- Wärmeabgabesysteme: Wand-, Bodenheizung – Heizkörper
- Solaranlagen, Fotovoltaik
- Regenwasser- und Staubsauganlage Elektroinstallation  
**Christine Romen**

## Baubiologie und Raumplanung für Neubau und Gebäudesanierung

(13. Dezember)

- Der gesunde Wohnraum
- Bauen mit natürlichen Materialien  
**Matthias Bauer, Baubiologe**

## Termine 2014

Gebäudesanierungsseminar:

Samstag: 8., 15. und 22. November sowie 13. Dezember

Hausbauseminar für Neubau

Samstag: 8., 29. November sowie 6. und 13. Dezember

Ort: Bozen/Oberau, im Seminarraum des Energieforums Südtirol (AFB), Pfarrhofstraße 60/A, (2. Stock)

Zeit: 9 bis 12.30 und 13.30 bis 17 Uhr

Seminargebühren	zusätzlich für den Ehepartner bzw. Lebensgefährten/ in aber ohne die Seminarunterlagen
320 € für 4 Tage	230 € für 4 Tage
250 € für 3 Tage	180 € für 3 Tage
180 € für 2 Tage	135 € für 2 Tage
100 € für 1 Tag	70 € für 1 Tag
60 € für ½ Tag*	45 € für ½ Tag*
*nur gültig und möglich	für 3.5. und 6.12.2014

- LO-feng-shui
- Betrachtung des Bauplatzes
- Wahl des Einganges
- Lichteinfall in den Räumen
- Individuell gestaltete Raumeinteilung (Grundriss Ihres Hauses/Wohnung mitbringen)  
**Arch. Christine Pfeifer, LO-feng shui Beraterin u. Trainerin**

## Anmeldung und weitere Infos:



Pfarrhofstraße 60/a, 39100 Bozen  
Tel. 0471 254199,  
Fax 0471 1880494,  
info@afb-efs.it;  
info@energieforum.bz.



# In Ihrem Leben spielen Sie die Hauptrolle. Hören Sie es von seiner besten Seite.

**Kommen Sie zum Hörtest und probieren  
Sie unverbindlich Ihre personalisierten Hörgeräte:**



**Bozen**  
Romstraße 18M  
Mo.-Fr. 8.30-12.30  
14.30-18.30

**Brixen**  
Stadelgasse 15A  
Mo.-Fr. 8.30-12.30  
14.00-18.00

**Bruneck**  
Rathausstraße 4  
Di., Do. 9.00-12.00  
14.00-17.00

**Meran**  
Freiheitsstraße 99  
Mo.-Fr. 8.30-12.30  
14.00-18.00

**Klausen**  
Optik Raifer  
Am Rossmarkt 1  
Mi. 17. September,  
15. Oktober 9.00-12.00

**Prad**  
Apotheke Dr. Köfler  
Kreuzweg 2A  
Do. 18. September,  
16. Oktober 9.00-12.00

**Sterzing**  
Foto Ghirardini  
Altstadt 23  
jeden Mo. 9.00-12.00

**Toblach**  
Apotheke Dr. Barbierato  
St.-Johann-Straße 6  
Do. 18. September,  
2. u. 16. Oktober 9.00-12.00

**Neumarkt**  
Optik Julius  
Rathausring 36  
Do. 11. u. 25. September,  
9. u. 23. Oktober 9.00-12.00

**Schlanders**  
Ambulatorium  
Dr. Tappeiner  
Schlandersburgstraße 2  
jeden Do. 14.00-18.00

**St. Ulrich**  
Optik Flaim  
Reziastraße 39  
Mi. 17. September,  
15. Oktober 15.00-18.00

Tel. 800 835 825 - zelger.it

 **ZELGER**  
HÖREXPERTEN - ESPERTI DELL'UDITO